



Mitteldeutsches Nachrichten-Zeitung

Galle/Saale

Beilage: Mitteldeutscher National-Anzeiger G.m.b.H., Halle (S.),
Verlagsleitung: Dr. W. Esser, Halle (S.),
Verlag: Dr. W. Esser, Halle (S.),
Einzelpreis 15 Pt. 11. Jahrgang Nr. 317

Beilage: Mitteldeutscher National-Anzeiger G.m.b.H., Halle (S.),
Verlagsleitung: Dr. W. Esser, Halle (S.),
Verlag: Dr. W. Esser, Halle (S.),
Einzelpreis 15 Pt. 11. Jahrgang Nr. 317

Sonntag, den 17. November 1940

Wieder heftige Angriffe auf London

Nach Coventry die britische Hauptstadt erneut bombardiert - Sogar die Engländer müssen zugeben: Das heftigste Bombardement seit Beginn der deutschen Angriffe „Minute um Minute angegriffen“ Die russische Karte sticht

Von Dr. W. Esser

Hw. Stockholm, 16. Nov. In der Nacht zum Sonntag traf die gleiche Schläge, die in der Nacht zuvor gegen Coventry fielen, wieder London. Nach dem Angriff auf Coventry am Donnerstagabend, so meldet Reuters, wurde sich die deutsche Luftwaffe in der Nacht zum Sonntag wieder gegen London und führte das seit Beginn der Angriffe heftigste Bombardement auf die britische Hauptstadt durch. Über 200 Bomber haben an dem Sonntag auf London und seine Vororte zugehoben. Erst der Wind, der vom Nordwesten her weht, hat die Bomber genötigt, sich nach Süden zu wenden. Die Londoner Nachrichtenagentur bekennt, „und der Tatsache, daß vorher Schaden angerichtet wurde, ist die Zahl der Opfer nicht so groß wie man befürchtet hatte.“

Das in Coventry auch zahlreiche Lebensmittellager und darüber hinaus wichtige Eisenbahnstrecke. — Antriebspunkte und Bahnhöfe getroffen worden sind, so daß die Lebensmittellieferung der Stadt ernstlich bedroht ist. Aus den ersten neutralen Berichten geht hervor, daß die angreifenden deutschen Geschwader Coventry tatsächlich im Sturmflug mit ihren Bomben besetzt haben und daß die Abwehr völlig versagte.

Als ich beim Abstieg Molotow von Berlin auf dem Bahnhof neben dem russischen Außenminister stand, und seine verbindlichen, aber auch lumpentümlichen Worte an den Reichsaussenminister von Ribbentrop hörte, stürzte sich dem russischen Vize die ganze Welle der Gepräge, die in Berlin zwischen dem Führer, dem Reichsaussenminister und Molotow geflirt sein konnten. In diesem Augenblick erkannte man die geniale diplomatische Saft, die der Führer im vorigen Jahr mit dem Abschluss der deutsch-russischen Verträge gelöst hatte. Dieses Geschehen von der inneren Bedeutung

der Berliner Vorgespräche für das Werden der Zukunft gibt den Betrachtungen zu dem Verlauf Molotows in der ganzen Welt, besonders der angelsächsischen, das Gedränge. Die größte Wertschätzung über das in dem amtlichen Schlussbericht erwähnte „Einvernehmen in allen wichtigen Fragen, die Deutschland und die Sowjetunion betreffen“, hat England befallen. Sollte es doch Churchill's Platonopolitik zuzugebracht, das englische Volk in den Gedanken zu münden, der Dreierpakt zwischen Deutschland, Italien und Japan sei ein Schlag gegen England, von dem er für England die läppige Schlussfolgerung ableitete, Rußland werde nun doch einen unüberwindlichen Gegensatz zu Deutschland feststellen haben, der England das Leben retten werde. Churchill glaubte Gelegenheit gefunden zu haben, das deutsch-russische Einvernehmen unterhöhlen zu können. Allein die Tatsache, daß die deutsche Reichsaussenminister in Moskau noch nicht erwidert wurde, diente Churchill dazu, einen Gegensatz zwischen Deutschland und Rußland zu konstruieren. Es ist bekannt, daß England, mit wohlwollender Unterstützung der Vereinigten Staaten von Amerika, durch seinen Moskauer Botschafter den Versuch machen ließ, die Sowjetregierung von dem englischen Heide zu überzeugen. Wäre Churchill nicht der ausserordentliche Politiker der Alliierten, der seine Pläne in Wolkenfuchseln nachließ, hätte ihn die große Niederlage marieren müssen, die sich London zur Schadenfreude der friedlichen Völker holte, als Stalin durch den Abschluss der deutsch-russischen Verträge einen europäischen Krieg unter die englischen und französischen Vermählungen machte. England für die Einseitigkeit Deutschlands zu geminnen. Wäre Churchill hat aus diesem eintägigen Abzuge nichts gelernt. Der wahre Sinn und Inhalt der deutsch-russischen Freundschaft ist ihm verborgen geblieben, weil er von der Vergangenheit und dem Schicksal der britischen Politik nicht loskam, die sich nur vorziehen kann, das andere Völker für England die Kaskaden aus dem Feuer holen sollen. So war ja auch Rußland keine andere Rolle angedacht als gegen Deutschland Krieg zu führen, damit die Westmächte dann in einem Zweifronten-Krieg mit Deutschland um so leichter Spiel haben sollten.

Ein zweites Coventry?

Wenn selbst Reuters die „Wucht des Angriffes“ unterstreift und „große Schäden“ offen zugibt, so bekommt man ein ungefähres Bild von der verheerenden Wirkung dieses Verleumdungsangriffes auf die freigebliebenen Anlagen der britischen Hauptstadt. Trotz der strengen Zensurvorrichtungen berichten auch New Yorker Blätter mit außerordentlichem Interesse über den jüngsten letzten Angriff. Dem New York Times meldet, daß außer London und Kent noch mindestens 100 weitere Städte in England im Bombardement seien. Die englische Hauptstadt selbst sei „Minute um Minute“ von deutschen Flugzeugen angegriffen worden. „Militärische“ Verluste seien „hohen von Tausenden“. Die englische Nachrichtenagentur außerdem zugeht, wurden in dieser Nacht außer London die mittelenglischen Städte und die Städte in der Nähe von London durch die Angriffe erfasst. Eine Provinzstadt im Süden sei von den deutschen Nachtbomben besonders heftig angegriffen worden. Der angegriffene Sachschaden sei sehr groß und müsse mit einer hohen Zahl von Todesopfern gerechnet werden. Es scheint sich hier um ein zweites Coventry zu handeln.

Durch Herzgift ums Leben gebracht?

Ägypten lehnt auch jetzt noch den Kriegseinstieg ab

v. L. Rom, 16. Nov. Die Briten haben über die Heftigkeit der Angriffe auf Coventry und London ein hartes Gerächel zum Leben gebracht wurde, das ihm auf eine bisher noch unbedachte Art durch einen Agenten des englischen Geheimdienstes betrauscht wurde. Wie die neuesten Informationen bekräftigen, hatte sich Sabur Balcha mehrfach Drohungen und Verwahrungen des englischen Kriegsministers Eden widerlegt, daß er im Einverständnis mit König Farouk gegen die englische Katastrophopolitik auftrat. Eden folgte a. auch auf die Einberufung einer sogenannten „unanzahligen“ Konferenz in Kairo abzuhalten haben, deren Zweck eine Solidaritätserklärung der Araber mit England sein sollte. Sabur Balcha widerlegte sich dem Vorkauf auf das Entschuldigende, da außer Vertretern des Irak und Transjordanien niemand in der arabischen Welt zu einer derartigen Erklärung

bereit sei und das leicht durchschaubare Spiel einer derartigen Konferenz zur Vertilgung des Arabischen Ägyptens in der islamitischen Welt führen würde. Während es in ganz Ägypten um Demonstrationen herum tomt, dauern die in Moskau in der Meinung der Sowjetischen Regierung und den englischen Militärbefehlshabern unverändert fort. Die neue ägyptische Regierung Hussein Sirry hat sich erst an die Nation folgendem Aufruf: „Hassan Sabur Balcha dem Lande bis zum letzten Atemzug seines außerordentlich arbeitsreichen Lebens zueignet. Er hat in dem Augenblick, wo wir ihm am nächsten stehen sollten, sich gegen die Nation unter Verleib aus.“

Diese Kundgebung, sowie Überberuhen maßgebender ägyptischer Völker, die auf Ägypten bekannt werden lassen die Veranlassung an, daß die neue Regierung im Einvernehmen mit dem König den vorläufigen Kurs durch Sabur Balcha, der der von England gewählten Kriegserklärung bis zum letzten Augenblick abgelenkt war, weiterführen wird.

Die Berliner Vorgespräche für das Werden der Zukunft gibt den Betrachtungen zu dem Verlauf Molotows in der ganzen Welt, besonders der angelsächsischen, das Gedränge. Die größte Wertschätzung über das in dem amtlichen Schlussbericht erwähnte „Einvernehmen in allen wichtigen Fragen, die Deutschland und die Sowjetunion betreffen“, hat England befallen. Sollte es doch Churchill's Platonopolitik zuzugebracht, das englische Volk in den Gedanken zu münden, der Dreierpakt zwischen Deutschland, Italien und Japan sei ein Schlag gegen England, von dem er für England die läppige Schlussfolgerung ableitete, Rußland werde nun doch einen unüberwindlichen Gegensatz zu Deutschland feststellen haben, der England das Leben retten werde. Churchill glaubte Gelegenheit gefunden zu haben, das deutsch-russische Einvernehmen unterhöhlen zu können. Allein die Tatsache, daß die deutsche Reichsaussenminister in Moskau noch nicht erwidert wurde, diente Churchill dazu, einen Gegensatz zwischen Deutschland und Rußland zu konstruieren. Es ist bekannt, daß England, mit wohlwollender Unterstützung der Vereinigten Staaten von Amerika, durch seinen Moskauer Botschafter den Versuch machen ließ, die Sowjetregierung von dem englischen Heide zu überzeugen. Wäre Churchill nicht der ausserordentliche Politiker der Alliierten, der seine Pläne in Wolkenfuchseln nachließ, hätte ihn die große Niederlage marieren müssen, die sich London zur Schadenfreude der friedlichen Völker holte, als Stalin durch den Abschluss der deutsch-russischen Verträge einen europäischen Krieg unter die englischen und französischen Vermählungen machte. England für die Einseitigkeit Deutschlands zu geminnen. Wäre Churchill hat aus diesem eintägigen Abzuge nichts gelernt. Der wahre Sinn und Inhalt der deutsch-russischen Freundschaft ist ihm verborgen geblieben, weil er von der Vergangenheit und dem Schicksal der britischen Politik nicht loskam, die sich nur vorziehen kann, das andere Völker für England die Kaskaden aus dem Feuer holen sollen. So war ja auch Rußland keine andere Rolle angedacht als gegen Deutschland Krieg zu führen, damit die Westmächte dann in einem Zweifronten-Krieg mit Deutschland um so leichter Spiel haben sollten.

Nun hätte England in der Zeit des einjährigen Vorkrieges der deutsch-russischen Zusammenarbeit genug Gelegenheit gehabt, sich von der Haltbarkeit der deutsch-russischen Freundschaft zu überzeugen. Das Zusammenwirken beider Länder, die ihre Politik auf die gemeinsame Linie brachten, hat an der Erfüllung ihrer nationalen Fragen nicht zu hindern, was für Deutschland wie für Rußland außerordentlich erfolgreich war. Diese Politik war entscheidend für die inausfüllbare einseitige Behauptung in Europa. Rußland erklärte seine Neutralität im Winter Deutschlands, und sorgfältig damit die englisch-französische Einseitigkeit. Deutschland blieb von einem Zweifrontenkrieg verschont, und mit der Erfüllung der deutsch-russischen Verträge in wirtschaftlicher Hinsicht wurde die englische Blockade von vornherein illusorisch. Rußland zog aus dieser Politik der Interessensbindung ebenfalls Gewinn, und konnte an seiner Westgrenze die Revision vornehmen, die ihm bis dahin von den Bariller Vorverträgen, wie Versailles und die anderen, und durch das Bündnis und die Erfüllung Frankreichs und Englands verweigert worden war. Im Weltkrieg an Raum wie durch die Mitglieder von Versailles und nicht zuletzt bei der Regelung der Interessensbindung nach der Einigung des polnischen Staates hat Rußland

Ein tödlicher Schlag

Coventry, das englische Detroit, ist nur noch ein Trümmerhaufen. Über den sich die Rauchwolken wälzen. Vergeblich werden die Feuerwehren, die Klammern in den stehenden Fabrikanlagen und Vorratslagern an Wasser zu dämpfen. So fanden der englische König, der Innenminister Morrison und der Luftfahrtminister Chamberlain die Überreste der Hauptstadt, als sie nach Mittelengland riefen, um sich persönlich einen Begriff von der Verwüstung zu bilden. „Es ist bis zur Stunde noch nicht möglich, den Umfang der Schäden in Coventry auch nur annäherungsweise zu überschätzen“, meldet am Sonntag der britische Nachrichtenendienst Exchange. Der Berichterstatter der „New York Times“ jedoch meldet lehrer Stellung bereits: Das schreckliche Bombardement hat Coventry einen tödlichen Schlag verleiht. Unter den zusammengefallenen Mauern der Flugzeugwerke, denen der Angriff galt, sind schätzungsweise 1000 Menschen getötet worden, ohne daß sich nur ungefähre Zahlenangaben machen läßt.

USA-Vorkrieg gegen Südamerika

Scharfe Angriffe gegen die Errichtung von Stützpunkten am La Plata

Genève, 16. Nov. Die gesamte argentinische Presse nimmt Stellung zu Meldungen aus Montevideo, wonach der argentinische Minister bisherige Vorgespräche über die Errichtung von Stützpunkten der USA in Uruguay und die Zusammenarbeit mit den Vereinigten Staaten zur Ausbeutung von „Seleniumvorkommen“ zustimmte. „Noticias Graficas“, „Nacion“ und „Critico“ wissen zu berichten, daß Vertreter des USA-Marineministeriums in der gleichen Angelegenheit früher schon bei der argentinischen Regierung vorgelegten hätten. Diese habe nach dem, auch auf der Lima-Konferenz vorkommenden Grundgesetz „Kontinentale Solidarität“, aber eigene Politik“ die die drei Stützpunkte abgelehnt, mit der Begründung, daß die nationale Sicherheit einzig und allein von Meer und Marine des eigenen Landes abhängen solle. An autorisierter Kreise herrsche die Ansicht vor, daß die Errichtung eines Stützpunktes in Punta del Este nicht nur für Argentinien, sondern auch für die

angrenzenden Staaten Vorkrieg und Rußland sowie einen Teil Vorkriegs noch unüberlegbare Folgen zeitigen könne, da 90 Prozent aller Waren dieser Länder über den La-Plata-Fluß ausgeführt werden.

Auch die extremen Einseitigkeit behaupten sich mit der gleichen Frage. Das Blatt „La Hora“ bezeichnet die Errichtung von Stützpunkten als „Dolchstoß gegen die nationale Souveränität“ und sieht darin einen überaus schmerzlichen Vorstoß des Vorkriegs-Imperialismus gegen die Eigenheiten der über-amerikanischen Republik. Die gleichzeitige Vorkriegs-„Orient Action“ drückt die Ansicht aus, daß die Vereinigten Staaten die lägenhaften Verhandlungen über die „Notwendigkeit“ seit von Maßnahmen gegen die „nationalen“ nur aussetzen, um den gesamten amerikanischen Kontinent beherrschen zu können. Argentinische Schutzmaßnahmen müßten vielmehr darin bestehen, das Land an Schwaben und an seiner unabhängigen Außenpolitik festzuhalten.

angrenzenden Staaten Vorkrieg und Rußland sowie einen Teil Vorkriegs noch unüberlegbare Folgen zeitigen könne, da 90 Prozent aller Waren dieser Länder über den La-Plata-Fluß ausgeführt werden.

Auch die extremen Einseitigkeit behaupten sich mit der gleichen Frage. Das Blatt „La Hora“ bezeichnet die Errichtung von Stützpunkten als „Dolchstoß gegen die nationale Souveränität“ und sieht darin einen überaus schmerzlichen Vorstoß des Vorkriegs-Imperialismus gegen die Eigenheiten der über-amerikanischen Republik. Die gleichzeitige Vorkriegs-„Orient Action“ drückt die Ansicht aus, daß die Vereinigten Staaten die lägenhaften Verhandlungen über die „Notwendigkeit“ seit von Maßnahmen gegen die „nationalen“ nur aussetzen, um den gesamten amerikanischen Kontinent beherrschen zu können. Argentinische Schutzmaßnahmen müßten vielmehr darin bestehen, das Land an Schwaben und an seiner unabhängigen Außenpolitik festzuhalten.

In Wälen von 25 Bombardern leit die Stadt angegriffen worden, ohne Raum, und es sei jetzt unmöglich, durch eine Strafe der Stadt zu geben, ohne nicht überall Feuerlöcher zu setzen. Mittlerweile wird bekannt,

Lazarett, Schulen und Kirche bombardiert

Der planlose Bombenabwurf auf Hamburg - Auch dieses Verbrechen wird England büßen müssen

Die Prüfte seiner Zusammenarbeit mit Deutschland genehmigt. Zwischen beiden Ländern entwickelte sich außerdem ein wirtschaftlicher Austausch von größter Wichtigkeit. Es wurde die Grundlage immer fester und breiter, auf der dann Molotov am 1. September in seiner großen außerpolitischen Rede feststellte, daß sich die Beziehungen mit Deutschland zu einer fruchtbringendsten Zusammenarbeit entwickelt hätten.

Es war darum eine gemaltene Begründung der Weltöffentlichkeit, wenn England trotzdem immer wieder den Versuch machte, diese Freundschaft zu lösen, und sich deswegen mehrfach laßare Luftangriffen in Ostkaun gelassen hätte. Das England aber bis in die Tage des Beschlusses Molotovs hinein dieser Politik nachfolgt, ist ein Ausdruck seiner unveränderten Lage. Es klammert sich an jeden noch so schwachen Strohhalm in der Erkenntnis, der Churchill selber im Inneren Russlands gab als er erklärte, England sei nicht mehr imstande zu leben. In jeder dieser Reden hat er sich bemüht, sich an jeden noch so schwachen Strohhalm in der Erkenntnis, der Churchill selber im Inneren Russlands gab als er erklärte, England sei nicht mehr imstande zu leben. In jeder dieser Reden hat er sich bemüht, sich an jeden noch so schwachen Strohhalm in der Erkenntnis, der Churchill selber im Inneren Russlands gab als er erklärte, England sei nicht mehr imstande zu leben.

Hamburg, 16. Nov. Nach dem letzten in Häufigkeit gescheiterten Luftangriff auf die Reichshauptstadt, bei dem nicht weniger als 12 britische Flugzeuge von der Hauptinsel Schlangen der deutschen Luft zerstört wurden, hatte die englische Luftwaffe offenbar das dringende Bedürfnis, durch einen neuen Versuch, die Luftwaffe zu verlegen, den peinlichen Eindruck dieser empfindlichen Schlagen etwas zu verjagen. Als Stützpunkt für die britischen Flieger diesmal das von der englischen Propaganda schon so oft „pulverisierte“ Hamburg aus, das im Falle der Nacht zum Sonntag mit härteren Kräften angegriffen wurde.

Das Ergebnis entsprach weit über die in seiner Weise den Erwartungen, die man in

mitläufiger Hinsicht bei einem derartigen Einfall immerhin hegen konnte. Die angegriffenen britischen Flieger wurden auf demselben wieder durch das fongentrische Feuer der Hauptinsel zerstört, so daß es ihnen nur zu einzeln gelang, zum Stadtkern vorzudringen. Durch das starke Abwehrfeuer somit am gestrigen Bombenabwurf auf dieses Ziel geschindert, konnten sich die britischen Flieger, der alten Tradition der RAF folgend, daher wieder der einfacheren und unangefährteren Aufgabe zuwenden, die Hauptinsel durch planlose Bomben zu besetzen. Dabei wurde eine Kirche durch Brandbomben beschädigt und zwei Lazarette erlitten durch Sprengbomben Gebäudeschäden, die

glücklicherweise nur leicht waren. In einem anderen Angriff auf das britische Hauptzentrum Coventry, der als Vergeltung für den überragenden britischen Luftangriff auf die Hauptstadt der Bewegung München erfolgte, geriet erneut geteilt, die Hauptinsel durch planlose Bomben zu besetzen. Dabei wurde eine Kirche durch Brandbomben beschädigt und zwei Lazarette erlitten durch Sprengbomben Gebäudeschäden, die

Die deutsche Luftwaffe hat bei ihrem gestrigen Angriff auf das britische Hauptzentrum Coventry, der als Vergeltung für den überragenden britischen Luftangriff auf die Hauptstadt der Bewegung München erfolgte, geriet erneut geteilt, die Hauptinsel durch planlose Bomben zu besetzen. Dabei wurde eine Kirche durch Brandbomben beschädigt und zwei Lazarette erlitten durch Sprengbomben Gebäudeschäden, die

London in Moskau abgeblitzt

Verzweifelte englische Angebote - Neuer Anbiederungsverzicht (Drahtmeldung unseres Vertreters)

London, 16. Nov. Nachdem sich die englische Bevölkerung im Hinblick auf den letzten britischen Luftangriff auf die Reichshauptstadt, bei dem nicht weniger als 12 britische Flugzeuge von der Hauptinsel Schlangen der deutschen Luft zerstört wurden, hatte die englische Luftwaffe offenbar das dringende Bedürfnis, durch einen neuen Versuch, die Luftwaffe zu verlegen, den peinlichen Eindruck dieser empfindlichen Schlagen etwas zu verjagen. Als Stützpunkt für die britischen Flieger diesmal das von der englischen Propaganda schon so oft „pulverisierte“ Hamburg aus, das im Falle der Nacht zum Sonntag mit härteren Kräften angegriffen wurde.

würde (!). Beschlagen in der Folge eines Mannes, der Schließen gegen, fellt London jetzt sein, die einzige Verteidigung auf diese Nachtseite noch feinerer Antwort erhalten habe.

Diese von England abgegebene Mißerfolgsmeldung hat in Londoner diplomatischen Kreisen, wie schwedische Meldungen besagen, enorme Sensation hervorgerufen, offenbar besonders unter den Vertretern der neutralen Staaten, von denen keines dieser Verträge mit recht gemäßigtem Gespür verlor haben mögen. Ausgerechnet England, das gegen Deutschland in verlegener Form den Vorwurf erhebt, es habe europäische Interessen an Rußland preisgegeben, beiß sich in der Diskussion, daß jeder, der es unternehmen von viel größerer Tragweite an Moskau richtete, einschließlich der Anzeiger über die Bedeutung des

Wirklich gute Cigaretten zu mischen, erfordert einen fast unvorstellbaren Geschmak (*)

ATIKAH 5n

Coventry - eine wahre Hölle

(Fortsetzung von Seite 1)

Der Londoner Verkehrsleiter von „Stockholm Admiration“ A. V. schreibt, die Zeit der anstrengenden, heuchlerischen, geschnöder vor genau so, wie man sie zu Beginn des verhängnisvollen Angriffs Anfang September gegen die Londoner Docks und Ostendkanäle anordnete. Zunächst wurden Tausende von Brandbomben über dem Gebiet abgeworfen, die in die Luft entzündet wurden, so daß ein riesiges Flammenmeer entstand, durch das die ganze Stadt in hellen Licht erhellte war. Der Schaden war dementsprechend unbeschreiblich. Erst als die Stadt nun zu erlöset war, gingen die Deutschen in Richtung auf ihren Angriff über, um die Stadt mit Sprengbomben zu besetzen. In dieser Schreckensnacht haben die 200 000 Einwohner von Coventry eine wahre Hölle erlebt.

Die schwedische Zeitung „Nya Dagbladet“ bezeichnet die großen Verwun-

den des Angriffs auf die englische Industriehauptstadt durch die Coventry, in London bestrafte man sich besonders mit der amerikanischen Reaktion auf den Bombenangriff gegen Coventry, man erwartete eine entsprechende Reaktion aus Washington, denn wenn die Coventry jetzt in Coventry der englischen Industriehauptstadt anzuzurechen bezeichnen, kommt die Frage der amerikanischen Vorfahrungen in ein neues Stadium.

Die Engländer bezeichnen, die der Coventry Bericht des „Evening Standard“ besagt, die Abnahme der Industriehauptstadt mit dementsprechend unbeschreiblich. Erst als die Stadt nun zu erlöset war, gingen die Deutschen in Richtung auf ihren Angriff über, um die Stadt mit Sprengbomben zu besetzen. In dieser Schreckensnacht haben die 200 000 Einwohner von Coventry eine wahre Hölle erlebt.

*) Nur ein selten begabter Mischungs-Meister vermag die einen Schmacks-Schattierungen vieler Sünder von Tabak und anderen Zutaten zu probieren, um sie zu unterziehen und daraus jahrelang Jahre den gleichen, vollendeten Wohlgeschmack der Qualität-Cigarette zu komponieren.

Die Engländer „pulverisieren“ allmählich alle Berliner Dampfböden

Berlin, 16. Nov. Bei ihrem Angriff auf Berlin in der Nacht zum Freitag mußten die englischen Flieger unerbittliche Verlöse gebührend haben, wenn man dem Bericht des britischen Luftministeriums glauben will. Zahlreiche Berliner Dampfböden sind mit schweren Bomben belegt worden und die Klammern seien emporgehoben. Wieder nennt der englische Bericht auch den Schicksal der Berliner Dampfböden, die die Engländer - wenigstens mit dem Abdruck - doch schon längere „pulverisiert“ haben. Die drei Dampfböden müssen demnach in kürzester Zeit wieder aufgebaut worden sein - eine Leistung, die angesichts nur die „verlachten Deutschen“ fertigbringen.

Antonev aus Rom abgereist

Rom, 16. Nov. Der rumänische Botschafter General Antonev ist von Rom nach Venedig abgereist. Er wird sich dort mit dem italienischen Außenminister Graf Ciano und anschließend eine weitere Reise nach Venedig unternehmen. Die drei Dampfböden müssen demnach in kürzester Zeit wieder aufgebaut worden sein - eine Leistung, die angesichts nur die „verlachten Deutschen“ fertigbringen.

Jetzt sparen - später fahren: WANDERER-RAD

Botschaft des Führers an die japanische Nation

Berlin, 16. Nov. Aus Anlaß des 2000jährigen Bestehens des japanischen Kaiserhauses richtete der Führer an die japanische Nation folgende Botschaft:

„Ich entfühle der befreundeten japanischen Nation anlässlich des 2000jährigen ununterbrochenen Bestehens ihres Kaiserhauses die Grüße Deutschlands. Ich gedente mit dem deutschen Volke Bewunderung über die Bestimmung, die in diesem langen Zeitraum an dem Bau des japanischen Reiches vollbracht worden ist. Mit Stolz darf das japanische Volk sich daran erinnern, daß sein Reich niemals als Herr seine Welt betreten

konnte und daß gerade dadurch seine Rolle im Weltgeschehen lang und erhaben blieb.

Mit Verfreudung darf Japan sehen, daß die japanische Nation in der Welt einen großen Raum und seine Welt in der Welt ein großes Glied in dieser Welt betreten hat und daß es heute als führende Macht Ostasiens Anspruch darauf erheben darf, zusammen mit den führenden Mächten anderer Erdteile die Neuordnung einer besseren und gerechteren Welt anzustreben.

„Ich spreche daher mit anerkennender Freude heute dem befreundeten japanischen Volk meine Glückwünsche aus. Japan, das mit dem deutschen und dem italienischen Volk in einem festen Kampf für seine Lebensrechte steht, wird - kämpfen um seiner lebensvollen Tradition - das Ziel erreichen, das ihm das Schicksal gestellt hat: Einen erlösenden Frieden in einem glücklichen Lebensraum.“

den Berliner Besprechungen wissen, wie die russische Karte in europäischer Hinsicht liegt. Nämlich als ein Zentrum in der Politik der Welt und als Zentrum zur Neuordnung Europas.

Das ist das konträrte Ergebnis der deutsch-russischen Zusammenarbeit. Während die Beziehungen die in den letzten Monaten hinsichtlich der Respektierung der gegenseitigen Sicherheit und der Durchsetzung lebenswichtiger Prinzipien erfüllt, werden die Berliner Besprechungen Molotovs die Grundtendenzen auf der Welt der vier europäischen Großmächte Deutschland, Italien, Japan und Rußland zur Durchführung ihrer gemeinsamen Besprechungen gefunden haben. An diesem Punkt öffnet sich dem politischen Volk die weltweite Bedeutung der Berliner Besprechungen. Die deutsch-russischen Beziehungen sind damit nicht nur eine Stütze in der Politik Deutschlands, wie naturgemäß auch in der Politik Ruß-

lands, sondern ein zentraler Punkt der Weltpolitischen Ordnung, deren Umwälzung als Ziel beider Völker werden, die aber nach dem Siege markante Formen annehmen wird. Die fortschreitende Vereinigung der Probleme auf dem Weltmarkt und Japan ein festes Glied in dieser Welt betreten hat und daß es heute als führende Macht Ostasiens Anspruch darauf erheben darf, zusammen mit den führenden Mächten anderer Erdteile die Neuordnung einer besseren und gerechteren Welt anzustreben.

Die äußere diplomatische Aktivität des Führers in seinem Kampf gegen England und dem Ziel des Zusammenwachsens dieses riesigen Raumes, in dem seine Heimat für

England und noch weniger für seine Welt sein wird. Es ist eine Welt, in der die Menschheit als Ganzes noch nicht erlebt hat. Was die menschliche Genialität plante, wird von dieser weltweiten Gestaltung nach den tiefsten Ideen des Führers betroffen. Dieser Umwälzung wird über England und sein Weltreich hinweggehen. Seine Herrschaft wird auf Unterordnung aufbauen, seine Herrschaft wird auf Unterordnung aufbauen, seine Herrschaft wird auf Unterordnung aufbauen, seine Herrschaft wird auf Unterordnung aufbauen.

Familien-Anzeigen

Unsere Ehefrau hat ein Schicksal erlitten... Fritz Schmidt, Zeisigbrunnbach... Alice Schmidt geb. Wirtz

Heinz Volkmann, Berthold Volkmann geb. Giesinger... Ihre Vermählung geben bekannt

Wir haben uns verlobt... Elfriede Golle, Fritz Brinz... Ihre Verlobte grüßen

Ihre Vermählung geben bekannt... Hans Mühlberg, Ilse Mühlberg... Ihre Verlobte grüßen

Ihre Verlobte grüßen... Annemarie Blumenthal, Herbert Höhne... Ihre Vermählung geben bekannt

Wir haben uns verlobt... Rolf Köhler, Rosemarie Köhler... Ihre Vermählung geben bekannt

Familienanzeigen gehören in die... Hans Gaud und Frau Irmgard geborene Müller

Als Verlobte grüßen... Annemarie Blumenthal, Herbert Höhne... Ihre Vermählung geben bekannt

Ihre Vermählung geben bekannt... Rolf Köhler, Rosemarie Köhler... Ihre Verlobte grüßen

Wir haben uns verlobt... Rolf Köhler, Rosemarie Köhler... Ihre Vermählung geben bekannt

Familienanzeigen gehören in die... Hans Gaud und Frau Irmgard geborene Müller

Am 14. November 1940 wurde infolge... Kurt Müller... Ihre Verlobte grüßen

In Ausbildung seines Berufes... Kurt Müller... Ihre Verlobte grüßen

Am Mittwoch, dem 12. November... Paul Krüßföhrer... Nach seiner Wiedererholung im Bekleidungs

Seine Verlobte nach schwerer Krankheit... Hermann Becker... im Alter von 49 Jahren

Am Sonnabendbrüß verstarb sanft unsere... Marie Genff geb. Herrmann... im 80. Lebensjahre

Bei der und erlösenden Entlassung... Marie Genff geb. Herrmann... im 80. Lebensjahre

Seine früh erkrankte noch schwerer... Käthe Berron... im 54. Lebensjahre

Am 14. November 1940 verstarb unter... Otto Wagner... Mitglied des Vertrauensrats

3 Kinder mit Vater und Mutter... Georg Duncker, Juwelier... Halle, Leipziger Straße 16

Wenn Sie nach dem Thermometer... Sie sparen Kohle... Trothe-Optik

Zur Ehefeier im Rathaus gibt... Harmoniumspiel... Annemarie Burghardt, Organistin

Triumph des Anfechtungswillens... Bruno Daufen... f. Bartels

Er quält sich... Drogerie Krütgen... schon lange mit diesem Husten

Bayrische Kräuter... „Alpengold“... Herrlich und angenehm

Vom Wehrdienst zurück... Dr. med. Tapproge... Facharzt für Haut- u. Hautleiden

Polerie Kinderhustensaft... wahltschmeckend auch für Säuglinge

Altes Silber Gold... Vollbodenstäbe... Parkett-Hörmann

Deutliche Schrift verjüngert... Ordensdekorationen... Uniformeffekten

ORDEN Schleifen Schnäbel... Fleischhauer... kauft man bei

Bernsteinschmuck... Erzeugnisse der Stahl-, Bernstein- Manufaktur

Moderne Augenoptik... Richard Stlemming... Spezial: geprüfte Optiker

Alte Schallplatten... B. Döll... Abteilung Sprechapparate

Dreieck Salz... Gegen Starke Schmerzen... Richtig empfohlen

Denkt schon jetzt daran... RITTER... Richtig empfohlen

Alte Schallplatten... B. Döll... Abteilung Sprechapparate

Es träumt der Franz... B. Döll... Abteilung Sprechapparate

Dreieck Salz... Gegen Starke Schmerzen... Richtig empfohlen

Denkt schon jetzt daran... RITTER... Richtig empfohlen

Alte Schallplatten... B. Döll... Abteilung Sprechapparate

Es träumt der Franz... B. Döll... Abteilung Sprechapparate

Stadttheater Halle
 Heute Sonntag, Anfang 14 Uhr.
 Ende gegen 16 Uhr.
Gedehnte Vorstellung!
 (Die Verschönerung des Hofes in Genoa)
 Anfang 18 Uhr, Ende gegen 21 1/2 Uhr
 Sie neuer Dekorationsmal!

Die Fledermaus
 Operette von Johann Strauß
 Montag, 18. Nov., 19-21 1/2 Uhr
Der arme Diener!
 Operette von Millöcker - Altmair

4. Sprechendvorstellung
 im Stadttheater Halle
„Die Bohème“
 Oper in 4 Akten von Puccini
 am Sonntag, dem 1. Dezember 1940,
 14 Uhr
 Besprechungen von Theaterarten
 bei allen Fahrtartenangehörigen
 bis Montag, den 25. November 1940,
 22 Uhr. — Verkauf der Theater-
 Karten beginnt am Mittwoch, dem
 27. November 1940, 13 Uhr, bei den
 Fahrtenausgabenstellen. — Gedehnte
 Vorstellung am Donnerstag,
 dem 28. November 1940, 18 Uhr.
 Preise der Plätze von 0,35 RM
 bis 2,50 RM.
 Die Theaterarten werden auch ohne
 Zahlung von Fahrkarten abgegeben.

Wochenplan des Stadttheaters
 Mo., 18. Nov., 19.00-21.45 Uhr:
 „Der arme Diener!“
 Di., 19. Nov., 19.00-21.45 Uhr:
 10. Vorstellung Dienstag-
 Stammtisch
 Mi., 20. Nov., 19.30-21.30 Uhr:
 „Hoffe und Sehe!“
 Do., 21. Nov., 19.00-21.30 Uhr:
 Sie neuer Dekorationsmal!
 „Der Strom“
 Fr., 22. Nov., 14.30-17.30 Uhr:
 Gedehnte Vorstellung!
 „Die Fledermaus“
 Sa., 23. Nov., 19.00-21.30 Uhr:
 „Das lebenslange Spiel“
 So., 24. Nov., 15.00-21.45 Uhr:
 „Lauter Liebe“
 So., 24. Nov., 14.00-17.00 Uhr:
 „Der Strom“
 So., 24. Nov., 18.30-21.15 Uhr:
 „Die Bohème“
 Verkauf für die Vorstellungen Montag
 bis Mittwoch ab Freitag und für
 die Vorstellungen Donnerstag
 bis Sonntag ab Dienstag.

Die gemütliche Groß-
 gaststätte am Ribbeck-
 platz.
 Das Haus der erst-
 klassigsten Stim-
 mungskapellen.
 Für Fröhlich und
 gute Laune sorgt die
 bayerische Stimmungs-
 kapelle.

A. Gogelski
 und die Meister-
 Reser'!

Dir. Peter Hosen
 Am Ribbeckplatz
 Küche und Kaffee-
 bieren das Beste.

Haus an der Moritzburg
 Sonntag, den 24. November 1940, 16 Uhr

Zweiter Kammermusik-Abend
 des Streichquartetts
 des Stadt. Orchesters

Karl Gehr, Erich Spindler,
 Karl Koch, Christian Klug

unter Mitwirkung von
 Generalmusikdirektor Richard Kraus (Klavier),
 Franz Witek (Bratsche), Richard Freudenberg
 (Oboe), Willy Thieme (Klarinette), Fritz Heid
 (Horn), Adolf Karl (Fagott).

Veranstaltet von:
 W. A. Mozart's Streichquartett-Duor (Köch.-Verz. 575)
 L. v. Beethoven: Quintett Es-dur für Klavier, Oboe,
 Klarinette, Horn und Fagott, op. 16
 Fr. Bruckner: Quintett F-dur für 2 Violinen, Violen
 und Cello
 (in der Urfassung)
 Blüthner-Konzertflügel aus dem Pianofano B. D. 611,
 Gr. Uhrstraße

Karten zum Preise von 1.— RM, bis 2,50 RM, an der
 Kasse des Stadtheaters, bei Rammell und Stock, im
 Konzertbüro Dr. Klemm, Roter Turm (Verk.-Versein) und
 i. d. Geschäftsstelle d. Theaterzuges KdF, Burgstraße 7

Konzertbüro Dr. F. Klemm
 Haus an der Moritzburg Dienstag, d. 19. Nov.
Klavierkonzert
 Anfang 19.30 Uhr - Ende 21.30 Uhr

Hans W. ELSCHENBROICH

Bach, Schubert, Beethoven, Brahms

Presse: ...außergewöhnliches Talent...
 vollendete Technik... künstlerische Ge-
 staltung und Reife.

Karten: 1.50 bis 3.50 bei Verkehrsverein,
 Stock, Rammell, Abendkasse.

Guter Rat vom Onkel Meisel
 Im 11. Verschen sagt er weise:
Sin ganzen Gau,
nicht nur in Halle,
die MZ,
das Blatt für alle!

mit der höchsten Auflage im Gau
 die maßgebende Tageszeitung



Riebeckplatz
3. Woche!
Paula Wessely's
 größte künstlerische Leistung!
Ein Leben lang
 mit
J. Gottschalk, Maria Andergast
Nicht für Jugendliche!
 Sonn- u. Werkd.: 2.30, 5, 7.30

Große Ulrichstr. 51
Ivan Petrovich
 Eliza Jillard, Theo Lingen,
 Maria Belling, Maya Feist

Gern hab' ich die Frau'n geküßt
 (Paganini)

Ein herrlicher und bezaubernder
 Film nach der berühmten Operette
 von Franz Lehár
 Auch für Jugendl. zugelassen!

Sonn- u. Werkd.: 2.30, 5, 7.30

Schauburg
 Der große Lacherfolg!

Lauter Liebe
 Ein sonntäglich zum Schmunzeln,
 Lachen und Glückseligkeit mit
Hertha Feiler
 Hans Leibelt, Rolf Weh,
 Grotz Theimer, Willi
 Domgraf - Fabiander

Regie:
Heinz Rühmann
 Jugendliche nicht zugelassen!
 Sonn- u. Werkd.: 2.30, 5, 7.30

Riebeckplatz
Im Ritterhaus
 Ein großer Erfolg!
Albrecht Schoenhals
 in dem Film der Märkischen Ges.

Herz ohne Heimat
 m. i.
Anneliese Uhlig
Camilla Horn, Gustav Diehl

Ein Frauenschicksal — or-
 gelfand lebenswahr. Ein
 Film von starker Dramatik.

Kulturfilm — Wochenschau
 Täglich 2.30 5.00 7.30 Uhr
 Jugendliche unter 18 Jahren
 nicht zugelassen.

Die kleidsame Vollsichtbrille
 Dipl.-Optiker
Donecker Hackebornstr. 1
 am Hallmarkt - Ruf 29488

Riebeckplatz
Waisenhausring
Ferdinand Marian
Olga Tschschowa
Carl Ludwig Diehl
 in dem Tobis-Großfilm

Der Fuchs von Glenarvon
 Eine packende
 Episode aus den
 irischen Freiheits-
 kämpfen
 Spielleitung: M. W. Kimmich
 mit
Fr. Kayssler - Werner Hinz
Albert Florath - Hilde Körber

in Vorprogramm: Kulturfilm
 die neue Wochenschau
 Täglich: 2.30 5.00 7.30 Uhr
 Jugendliche über 14 Jahre
 zugelassen.

Sofort mitzunehmen:
 Pakgebildet für Wehrpässe, Reisepläne,
 amtl. Anweisung, Arbeitszettel, Behilfs-
 Anweisung, Führerscheine, Kennkarten,
 Truppen-Anweisung
Rannische Str. 23
Photo-Waage, 1 Minute vom Markt

Wo speist man
 gut und billig?
 bei Mutter Elisabeth
 Wittigs- u. Weh-
 lisch u. o. 40 bis 1.-

UFA
Alte Promenade

Zud Eiß
Ferdinand Marian
Kristina Söderbaum
Heinrich George Werner
Krauß - Eugen Klopfer u. a.

Ein Film wie dieser hat nicht
 schnell wieder seinesgleichen.
 Solche Größe muß einmal sein.

Werktag: 2.40 5.00 7.30 Uhr
 Sonntag: 2.15 4.50 7.30 Uhr
 Für Jugendliche über 14 Jahre
 zugelassen.

Montag, 18. Novbr.
 2.40-4.50 Uhr
Geschlossene Vorstellung

Wilhelm Tetzner & Sohn
 Rotprodukte, Eisen
 Metalle, Papier
 Flaschen und Glascherben
 Reideburger Str. 26 - Ruf 242 61
 Zugelassen unter Nr. 668

Peli-Staut
 Peli-Staut ist jetzt vom Hauptamt
 für Volksgesundheit der NSDAP als
Volksgetränk
 anerkannt mit der Beurteilung:
Gesundheitlich sehr gut, vollmundig!
 Peli-Staut gelangt in Gaststätten und
 einschlägigen Geschäften zum Verkauf.

ALLEINHERSTELLER:
FREYBERG BRAUEREI HALLE-SAALE

Wintergarten
 Jeden Sonnabend
 und Sonntag ab 19 Uhr
im Festsaal
Konzert
 mit verstärktem Orchester
 dazu das große
Sonder-Kabarett
 mit Musikern
Neues Programm!
 Im Kaffee
 täglich nachmittags
 mit Kabarett-
 Einlagen

Sonntag 15 1/2 Uhr
Unterhaltungs-Konzert
Franz-Lehár-Nachmittag
 Leitung: Georg Haupt
 Eintritt zum Konzert frei!

Wochenplan des Stadttheaters
 Mo., 18. Nov., 19.00-21.45 Uhr:
 „Der arme Diener!“
 Di., 19. Nov., 19.00-21.45 Uhr:
 10. Vorstellung Dienstag-
 Stammtisch
 Mi., 20. Nov., 19.30-21.30 Uhr:
 „Hoffe und Sehe!“
 Do., 21. Nov., 19.00-21.30 Uhr:
 Sie neuer Dekorationsmal!
 „Der Strom“
 Fr., 22. Nov., 14.30-17.30 Uhr:
 Gedehnte Vorstellung!
 „Die Fledermaus“
 Sa., 23. Nov., 19.00-21.30 Uhr:
 „Das lebenslange Spiel“
 So., 24. Nov., 15.00-21.45 Uhr:
 „Lauter Liebe“
 So., 24. Nov., 14.00-17.00 Uhr:
 „Der Strom“
 So., 24. Nov., 18.30-21.15 Uhr:
 „Die Bohème“
 Verkauf für die Vorstellungen Montag
 bis Mittwoch ab Freitag und für
 die Vorstellungen Donnerstag
 bis Sonntag ab Dienstag.

Konzertbüro Dr. F. Klemm
Robert-Franz-Singakademie
 Freitag, den 22. Nov. 1940, 19.15 Uhr
Stadtschützenhaus
Ein deutsches Requiem
 für Soli, Chor u. Orchester von
Johannes Brahms
 Vorher: J. S. Bach, Kreuzstabkanzelle
 Leitung: Prof. Dr. A. Rehlwes

Mitwirkende:
 Tilla Biern, Berlin, Sopran
 Professor Fred Drissen, Berlin, Bariton
 Hallischer Lehrer-Gesangverein
 Mitglieder des Städtischen Chores
 Verklärtes Sächsisches Orchester

Karten zu 1.— bis 4.— RM: Verkehrsverein
 (Roter Turm), Rammell, Stock und Städt.
 Kulturamt, Markt 13, f. Ermäßigte Karten
 für Studenten u. Soldaten an der Abendk.

Die Deutsche Arbeitsfront
 NSG. „Kraft durch Freude“

Volksbildungsstätte Halle (S.)
 Mittwoch, 20. November 1940
 19.30-21 Uhr, Stadtschützenhaus

Lichtbildervortrag:
COLIN ROSS
 spricht über seine Weltreise 1938/40

Die Welt zwischen Atlantik und Pazifik

Karten zu 2.— bis 0,50 RM: KdF-Kartenverkaufs-
 stelle I, Gr. Ulrichstr. 20; Theaterring, Barfü-
 ßerstraße 7; Verkehrsamt Roter Turm; sämtliche
 Filialen MNZ; Hallische Nachrichten, Fil. Steintor;
 Buchhandlung K. Woidke, Steinweg 25; Weinhaus
 Grün, Rebeck. Sichern Sie sich rechtzeitig Karten!

Hermann Mannhardt
 Burgstraße 8 - Ruf 244 02
 Glas- und Gebäude-Reinigung
 Gerüstbau- und -Verleihanstalt

Marktkirche
 Heute, Sonntag, 17. November, 17 Uhr
Musikalische Vesper
Hall. Städtische Orgel
 Leitung: Otto Weu
 Orgel: Oskar Rebling
 Karten ab 16 1/4 Uhr an der Abendkasse

Gasthof zum goldenen Löwen, Reideburg
 Sonntag und
 Montag zu
Kirmes
Unterhaltungs-Konzert
 Küche und Keller bieten das Beste.
 Um glänz. Zuzuschicken bitten **P. Röder und Frau**

Schwarzenbitter
 Max Rolle
 Schülendorfer
 Gas. Halle

Wiescherl Theatervorst.
 Walter - Steinbach - Straße 31 und
 Streiberstraße 32 Ruf 341 47

**Reinigungsan-
 in die „3913“**

**DEUTSCHE
 REICHSBahn**

**Reichsbahn-
 Auskunft**
 für den Personenverkehr

Anruf
 ab sofort nur noch
27637
 Reichsbahndirektion Halle (Saale)

**Geben Sie uns jetzt Ihre Garderobe
 zum chemisch Reinigen**

Lieferzeit durchschnittlich 8-14 Tage

Die vor dem 15. Oktober zum chemisch Reinigen eingelieferten Sachen
 müssen innerhalb 8 Tagen abgeholt werden.

**Vereinigte
 Färbereien u. Wäschereien
 Halle**

Große Steinstraße 1-2	Ruf 297 66	Merseburger Straße 103	Ruf 315 10
Große Steinstraße 34	Ruf 295 60	Landwehrstraße 7	Ruf 340 91
Geiststraße 15	Ruf 262 20	Talammstraße 3 (Hallmarkt)	Ruf 320 50
Leipziger Straße 43	Ruf 297 67	Ludwig-Wucherer-Str. 74	Ruf 329 91
Steinweg 25	Ruf 284 03	Deilitzscher Straße 9	Ruf 346 69
Merseburger Straße 8	Ruf 298 86	Deesener Straße 233	Ruf 225 69
Schneebergstraße 11	Ruf 320 68	Burgstraße 5	Ruf 323 09
Bernburger Straße 15	Ruf 235 66	Krosigkstraße 11	Ruf 249 14



Für Tapferkeit vor dem Feinde ausgezeichnet

Signal-Oberst Kurt Lorenzer, Volksmannstraße 8, bei einem Minenflug-Rittstille wurde mit dem EK. II ausgezeichnet.

Für treue Dienste

Dem beim Reichsbahnausbesserungswerk Halle (S.) beschäftigten Vortriebschmied Richard Salzer, Leopoldstraße 7, wurde vom Führer für eine 40jährige Dienstreue das Ehrenkleid-Ehrenzeichen in Gold verliehen.

Personalien

des Reichsbahnausbesserungswerkes

Der techn. Reichsb.-Sekretär Richard Friedrich wurde zum techn. Reichsb.-Inspektor ernannt. Zu techn. Ns.-Beratung wurden die Vertriebsleiter Berthold Grell und Erich Zippel befördert. Ns.-Beratungswart Paul Niech wurde zum Ns.-Assistenten befördert. Zum Werkführer wurde der Anwärter Otto Friedrich und zum Lageranführer der Anwärter Erhard Wöckel ernannt.

„Die Fledermaus“ im hallischen Stadttheater

Auf heutigen Sonntag bringt das Stadttheater in neuer Inszenierung die Operette „Die Fledermaus“ von Johann Strauß. Dirigent ist Walter Frobenier, die Inszenierung hat Kurt Schmitt, Tauselitung: Heinz Steinbach, Bühnenbild: Rudinja Jandermandel.

Eine der erfolgreichsten Cyren Puccinis, „Nobeme“, bringt das Stadttheater Halle am Sonntag, 1. Dezember, als nächste Fremdenvorstellung.

Vollständig festgenommen

Der 36jährige R. Sch. wurde wegen dringenden Verdachts des Hochverrats festgenommen. Sch verkaufte in der Herberge Kleidungsstücke, deren Herkunft er nicht nachweisen konnte. Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Ein Handlöffel wurde gestohlen

In den ersten Vormittagsstunden des gestrigen Sonntags ist im Einzelgeschäft, Gr. Ulrichstr. 12, ein dunkelbrauner Handlöffel mit wertvollen Familienpapieren gestohlen worden. Auf dem Löffel lag ein großer Strich gelber Wachs, der ebenfalls mitgenommen wurde. Volksgenossen, die sachdienliche Angaben machen können, werden gebeten, ihre Wahrnehmungen der Kriminalpolizei im Polizeipräsidium, Zimmer 317-321 mitzuteilen.

PKW. gegen PKW

Gestern 8 Uhr stieß auf der Reichsstraße 91 vor Ammendorf ein Volkstrafwagen mit einem Personentransportwagen zusammen. Der Volkstrafwagen wurde stark beschädigt und mußte abgeschleppt werden.

Die Reichsbahn-Ankunft für den Personverkehr hat nach einer Bekanntmachung im Anhangenteil nur noch die Nummer 270 87.

Verkaufung: Von Sonntag 11.55 Uhr bis Montag 8.27 Uhr. Wandausgang Sonntag 19.10 Uhr; Wandausgang Montag 10.15 Uhr.

Halle, eine musit- und hausmusikfreundige Stadt

Unsere Musikpädagogen berichten aus ihrer Arbeit - Viel Eifer, viel Fleiß und noch mehr Freude



Früh übt sich, was ein Meister werden will. Hier der erste Versuch

Wer fremd nach Halle käme und wissen wollte, ob es wohl an den musitfreundigen Wänden Deutschlands achte, der brauche nur einen Blick in den Anhangenteil der „MNZ“ zu werfen, um festzustellen, daß Halle zu den deutschen Städten gehöre, die

am meisten große und kleine Konzerte veranstalten. Was aber muß der tun, der wissen möchte, wie es um die Hausmusik in Halle steht? In jedem Herbst feiern wir ihren „Tag“, der auf den kommenden Dienstag (19. November) festgelegt worden ist

Der Kreisleiter bei unseren Soldaten

Frohe Stunden in der Heeresentlassungsstelle auf der Weiskönig

Mit der Ueberweisung des vermundeten Soldaten in die Heeresentlassungsstelle ist der Zeitpunkt gekommen, an dem er sich in Erwartung baldiger Entlassung in die Heimat mit allen Fragen beschäftigt, die mit der Wiedererlangung in den Arbeitsprozess im Zusammenhang stehen. Und nicht nur für ihn, auch für seine Familie sind manche Fragen zu lösen, die sich aus dieser Um- und Ueberweisung ergeben. So ist es selbstverständlich, daß namentlich die Betreuung der Partei in verlässlichem Maße hergestellt wird. Der Frontkämpfer und Soldat des gegenwärtigen Krieges weiß, daß die Partei in allen schwierigen Lebenslagen für ihn und seine Angehörigen bereit steht. Der alte und der junge Frontkämpfer leben nebeneinander in enger und vorbereiteter Pflichterfüllung, aber auch in fröhlichen kameradschaftlichen Stunden im Glauben an den Führer und in Erfüllung einer Aufgabe, die dem ganzen deutschen Volk zur Wiedererrettung und Erneuerung eines Kontinents gestellt ist. Die Voraussetzungen hierzu zu schaffen, ist das Verdienst der Frontkämpfer. Die Heimat ist stolz auf diese Kämpfer, und sie wird ihre Pflicht tun, um ihnen ihren Dank abzutun zu können und sich ihrer würdig zu erweisen.

In gemeinsamer Arbeit hatten NSD., NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ und Vertreterinnen der NS-Kriegsopfervereine den Gemeinschaftsraum mit Blumen geschmückt und eine Kaffeetafel bereitet, um den in der Heeresentlassungsstelle liegenden Kameraden einen kleinen Dank für ihre Einlage und Opferbereitschaft abzutun. Weiter wurden jedem Kameraden Geschenke der NSD. und NSDGF überreicht. Der Leiter der Heeresentlassungsstelle sprach namens aller Soldaten seinen Dank für diese Betreuungsarbeit, die durch die kameradschaftliche Zusammenarbeit zwischen Partei und Heeresentlassungsstelle gewährleistet sei. Unter den Gästen konnte er neben dem Kreisleiter den Leiter des Sanitates für Kriegsopfer Sanitätsleiter Pa. Wunderling, sowie Vertreter der Wiedererrettung der Partei begrüßen. Einige Stunden fröhlichen kameradschaftlichen Beisammenseins vereinten alte und junge Frontkämpfer, Gemeinam gelungene Soldatenlieder sowie Darbietungen der Frontkämpfergruppe. Wälder versetzten dafür, daß die höhere Verantwortung allen Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Eine Besichtigung aller Räume der Heeresentlassungsstelle zeigte, daß unsere Soldaten sich wohl fühlen können und eine Aufenthaltssstätte haben, die unserer tapferen Kämpfer für ein Großdeutsches Reich würdig ist.

aber heute bereits seinen Anfang nimmt. Man gehe einmal an einem dieser mondigen Herbstabende etwas früher als sonst an den Säulenhallen entlang und lausche, ob sie nicht klingen von sanfter Blockflöte, von perlenden Klarinetten, von mehr oder minder kühnen Violinstimmen, von tiefem dem Pianoforte. Diese Herdstimmung ist der Hausmusik wohlgekannt. Sie zieht die Familie ins Haus und ihre einzelnen Mitglieder an die Instrumente, die vielleicht über Sommer ein wenig vernachlässigt worden sind. Vielleicht nur. Halbes Musikpädagogen, von denen wir einige zum „Tag der Deutschen Hausmusik“ anlässlich und über ihre Arbeit und ihre Schüler befragt haben, laßen übereinstimmend, daß der Krieg das häusliche Musizieren halbes zu höherer Blüte gebracht habe.

Da berichtet die Klarinettenlehrerin von einem überraschenden Anzeichen ihrer Schülerzahl. Selbst wenn sie bedenkt, daß manche zu ihr kommen, weil dieser oder jener Musiklehrer einmüde geworden ist, so

Spare

bei der Landeredit-Bank Sachsen - Anhalt A. G. Halle-Saale 14 Universitätsring 3

bedeuten doch die drei oder vier Schüler, die sie jede Woche wegschicken muß, weil sie einfach keine Stunde mehr frei hat, daß Halle ganz entschieden musitfreundiger wird. Der sein Klavier besitzt und sich auch vorläufige Feind anhängen kann, greift zur Laute. Sie ist das Lieblingsinstrument vieler dieser Soldaten, die während eines Monats im Beruf leben und in den wenigen Stunden, die ihnen abhören, doch ein wenig Raum schaffen möchten für ihre Seele. Der wird sehr metallische Klänge der Laute vernimmt und freut sich, wenn er auch nach wenigen Stunden schon dazu kommen oder finden und zur Beiliegheit der kleinen Feiern beitragen. Darum helfen sich beim Laute-Spieler oder bei der Laute-Lehrerin auch sehr junge Männer ein, die mit Hilfe der Laute in Haus und Stube etwas freundschaftlichen „Betriebs“ machen möchten.

Lehrer anderer Instrumente berichten, daß wir sehr die Reaktion auf die einwirkende Wirkung erleben, die einige Jahre lang der Mundfunk auf das Hausmusizieren ausgeübt hat. Während viele Soldaten damals aufhörten, Stunde zu nehmen, weil sie es im Mundfunk doch viel schöner hören konnten, bricht in vielen Kreisen nun doch die Sehnsucht nach eigenem Musizieren durch, in den Eltern oft so stark, daß sie ihre eben fähigsten Kinder schon in die Stunde schicken. Auch unsere Schule hilft mit, daß Schüler und

Muratti Privat advertisement featuring a large stylized signature, a pack of Muratti Privat cigarettes, and the slogan 'DIE STAMM-CIGARETTE'. The pack is shown in detail with the brand name and '20 CIGARETTES' visible.

Aktien verdrängen Anleihen

Stärkere Belegung der Ausgabe von Aktien / Publikumskäufe

Seit einiger Zeit hat die bis dahin sehr lebhaft...

schaltung allmählich eine solche Kapitalfülle erzeugte...

Vollbringungs sind diese Aktien nun zum großen Teil...

Deutsch-italienische Zusammenarbeit im Handel

Vom Präsidenten der Fascistischen Handelskammer...

Angebot hat aber in verschiedenen Ländern die sich...

Abschluß der Braunkohle-Benzin AG, Berlin

Die Braunkohlen-Benzin AG, Berlin, hat auf ein...

Erhöhter Holzeinschlag im Winter

Der Reichsforstmeister hat den Holzeinschlag zum...

Schlachtviehmarkt Halle

Am 13. November... für 50 Kilogramm Lebendgewicht:

Eierversorgung aus Kühlhausbeständen

Da die Erzeugung an Eiern der vorerwähnten...

Soennecken Ordner Der gute Hebel-Ordner!

Turnen - Sport - Spiel

Mit Binde gegen Dänemark

Reichstrainer Herberger hat sich nun doch entschlossen...

hundert sind, werden die vorerwähnten Wettbewerbs...

Bereitschaftsgruppen auf dem kleinen Billaed

Heute vormittag begannen in den Sportplatzhütten...

Arbeitslagung der Hodepfeifer

Senatoren-Ratswahl-Mannschaft - Verwaltung-Ges...

Das Württembergendeckelung am den Reichsbund...

„General-Dienst-Dauerlauf“ wird künftig der all...

Beide Beine abgefahren

Stahfurt. Auf dem Gelände des Stahfurt...

Zahne Steinmetz-Brat Schubert-käden

JAH 5 R O E! besteht die Firma Kiefersteinsche Papierhandlung...

Stabsfeldwebel Wilinger war der Glückliche

Von Kriegsberichterstatter Oskar Lachmann

... 16. Nov. (PK.) Als vor wenigen Tagen der Reichsmarschall bei seinen Jagdflügen an der Westfront meinte, insofern er anerkennend die folgenden Worte: „Militärisches Geschick und sein Name blüht weiter in einem verdienstvollen und heldenmütigen Jagdgeschwader unserer Luftmacht“. Nun hat dieses Jagdgeschwader den Gemein schickler, daß es die Wägen und Hoffnungen der deutschen Heimat ebenfalls verdient.

Drei Luftflüge brachte der heutige Einzug bei Freier Stadt an der Kanalflut von England. Der 499. 500. und 501. Abschluß des Geschwaders ist erreicht. Zum Teil ist es dunkel, dann aber sind auch kleine Wolken in größerer Höhe verteilt. Es ist kein richtiges Jagdfliegerwetter. Bereits beim Anflug vor der Küste melben sich über unseren Ängern Stürme und Hurricanes. Die Briten haben sich diesmal richtiglich erboten und waren bereits angriffsbereit. Da haben die Briten auch schon direkt auf uns zu. Wir weichen mit einem Abwärtsschwenk ab und der Angriff geht ins Meer. Inzwischen ist aber unsere luftfliegende Gruppe zum Angriff übergegangen. Eine Durchflucht folgt zwischen unserer Gruppe und den feindlichen Staffeln. Die Briten können nicht mehr einweichen und es beginnt in großer Höhe bei 7000 Meter eine tolle Kurve. Fast jeder Jäger hat sich einen Gegner ausgesucht. Der Kampf ist kurz, aber hart. Unerbittlich rufen die deutschen Fliegerhüter hinter den feindlichen Briten her. Hier gibt es kein Nachlassen. Gerade heute nicht! Es müssen feindliche Maschinen vernichtet werden, der 500. Abschluß ist fällig. Früher gibt es keine Demerit.

Und sie haben es geschafft. Zwei Hurricanes und eine Spitfire fielen den todbringenden Garen zum Opfer. Brennend führten die Trümmer in die Tiefe. Stabsfeldwebel Wilinger war der Glückliche, der den 500. Abschluß des Geschwaders melden konnte.

„Geschosse und Munition“ erbrachten über 15,5 Mill. RM.

Berlin, 16. Nov. (PK.) Am 1. Winter 1939/40 das deutsche Volk zum 1. Winterhilfsjahr angehalten wurde, da fand dieses Werk in vielen Ländern uneres Kontinents ein inhaltliches Echo. Nur wenige verstanden den tiefen Sinn dieser sozialistischen Einrichtung, die heute in mehr als hundert Jahren ihrer Tätigkeit schon Bestandenen vollbracht hat. Die sie für immer als Hüterin der Gemeinschaft kennzeichnen werden.

Niemand hätte je geglaubt, daß die Winterhilfswerke im Jahre 1939/40 die Energie und Tatkraft unserer Staatsführung schon seit mehreren Jahren erfüllt worden. Die gewaltigen Ueberflüsse aus den Winterhilfswerken werden heute für die Lebenshaltung der Nation, vor allem der Wälder und Kinder, angewendet. Winterhilfsarbeiten und Tagesstätten, Winter- und Kindererholungsstätten, Land- und Heimverpflegung, Schwelgerkationen, Beratungsstellen und andere soziale Einrichtungen werden heute mehr denn je benötigt. Das deutsche Volk opfert fleißig dem Winterhilfsjahr. Die Zahl der Leistungen vergangener Jahre durch den Opfergeist der Gegenwart immer wieder übertraffen werden. So ist auch die Reichsstraßenreinigung im zweiten Winterhilfsjahr 1939/40 in totaler Höhe der Heimat. Die Wälder „Waldhilfe und Wälderhilfe“, die am 2. und 3. November von den Organisationen der Partei angeboten wurden, erbrachten als vorläufiges Ergebnis 15 553 749, 98 RM.

Adressiermaschinen
Adressograph mit Synchron
Walter Griffin
Halle-S., Platz der SA, 10. (Iduna-Haus)

Die Leiden der grünen Insel

England gegen Irland - Eine der größten Tragödien der Weltgeschichte

Nach der Weigerung Irlands, den Briten politische Selbstbestimmung und Eingriffe zu überlassen, ließ England, unterstützt von Frankreich, die Bevölkerung Irlands, die nach dem Vertrag von 1801 zu einem Teil Irlands einen Ernst ausübten. Irland, jahrhundertlang ein Teil von England, unterwarf sich durch den Vertrag von 1801 dem britischen Reich. Die Bevölkerung Irlands, die nach dem Vertrag von 1801 zu einem Teil Irlands einen Ernst ausübten, wurde durch den Vertrag von 1801 dem britischen Reich unterworfen. Die Bevölkerung Irlands, die nach dem Vertrag von 1801 zu einem Teil Irlands einen Ernst ausübten, wurde durch den Vertrag von 1801 dem britischen Reich unterworfen.

In einer der letzten Unterhandlungen richtete einer der „abrennenen“ Abgeordneten die Frage an die Regierung, wie konnte man noch die neutrale Haltung Irlands anerkennen würde, die doch nur eine Hilfe für Deutschland sei. Neben dem Reiter der englischen Geschichte hat bei dieser Anfrage im Haus der Westminster nun ein gewundener, nämlich, daß diese Frage so lange auf sich hat warten lassen.

Die Geschichte des Zusammenlebens Irlands mit dem großen Nachbarn England ist eine der größten Tragödien der Weltgeschichte. Nie hat sich der stolze, fremde in das eigene Land zu rufen, um mit ihrer Hilfe keine Kämpfe hier und da zu bewenden, bitterer gerichtet als an den Bewohnern der grünen Insel. Wer die Namen der Königin Elisabeth, Cromwells und Wil-

helms des Dritten nennt, der bezeichnet zugleich drei Epochen einer entsetzlichen Ausübung drei Jahrhunderten, wie sie uns wohl nur noch die Kämpfe Dichtungsgerichte nach der Schlacht am Boyne-Feld war so fürchterlich, daß selbst Engländer sich vor Entsetzen von diesem irischen Götter abwandten. Da wurden die Väter zu Tode gepeinigt und die Frauen und Kinder gefesselt unter die Opfer gelegt, so daß das Blut auf ihre Gefäße bestanden. Natürlich fand der Engländer auch wieder das religiöse Schwert. Er betraf die katholischen Irren und vertrat die „eine Sache“ der Diktator. Wann wäre nicht auch in der Geschichte eine Spur Irlands geblieben ohne Anruf Gottes. Hier zeigt sich jene alte jüdische Gottesankunft, die der Engländer seit den Tagen Cromwells als Burtträger sich zu eigen gemacht hat. Das Verhältnis Englands zu Irland liegt im Leiden der vollen Seiten. Immer hat England all seine Schwächen gegen Irland zu Nutzen einer moralischen Dichtung getan, die es zum Heile seines, nämlich des Ansehens, erlaubte. Immer hat England all seine Schwächen gegen Irland zu Nutzen einer moralischen Dichtung getan, die es zum Heile seines, nämlich des Ansehens, erlaubte. Immer hat England all seine Schwächen gegen Irland zu Nutzen einer moralischen Dichtung getan, die es zum Heile seines, nämlich des Ansehens, erlaubte.

Irland das Schwert, das der reinen Seele Mann verschaffen sollte. Nachdem das Jochalter vorüber war, in dem das religiöse Wäntchen den politischen Eroberer am besten klebte, fand man andere innenbürtige Gründe, um sein Gewissen und das der Welt zu beschwören. Man kann heute in England noch von durchaus wohlmeinenden Menschen die Ansicht vertreten hören: „Gott, Sie haben vollkommen recht; unter Sorgen gegen Irland war ein Bittgesuch und nicht zu entschuldigendes. Doch bitte, im ganzen 19. und 20. Jahrhundert ist doch fast kein Blut



Die irische Insel

in Irland mehr gelassen, abgesehen natürlich von den Diktatoren 1816.“ — So urteilen kann aber nur ein Engländer. Obwohl hat man es im Diktator-liberalen Jahrhundert der Königin Victoria nicht mehr getraut, den Irren die Knie zu brechen, sie zu plündern oder sie gleich Trauben zu Tusenden an die Säule zu hängen. Der englische Sinn fand aber eine zwar unbillige, aber noch nicht zutreffendere Methode, das irische Volk zu vernichten. Es war der irische General, der im Weltkrieg und auch jetzt wieder gegen Deutschland auftrat. Der General Dwyer, der hat dann auch, ebenso wie in Indien, in Irland Wunder gewirkt. Während alle irischen Völker Europas im 19. Jahrhundert eine ungeheure Verachtung ihrer Einwohnerzahl erlebten, hat die Bevölkerung Irlands in geradezu erschütternder Weise Millionen Bauern wanderten mit ihren Familien aus, und der Traum, die irische Schwärze des Hungers, hielt seinen Einzug in die Baracken der armen Moorbarren.

Daher ist das schlechte Gewissen, das jeder Engländer in Irland gegenwärtig hat, die Ursache, immer von dort aus eine Gefahr heranzuziehen zu sehen. Jährlich wird die Diktatorzeit den irischen Freiheit entziehen lassen müssen. Bis heute hat sie sich aber in dem irischen Teile mit seiner Hauptstadt Belfast eine Landungsbrücke auf der grünen Insel geliebt. Jetzt verlangt man in England einen Schluß gegen Irland unter der berühmten alteren Parole: „Kommt den Nazis zuvor!“ Überall haben Deutsche oder Italiener die Anträge Englands glänzend pariert. In Irland nun, auf dem alten blutigen Schlachtfeld der Briten, „ist das nicht gegeben“. Es gab ja auch keinen schmerzlichen Grund, der verhassten irischen Selbsthätigkeit den Todesstoß zu verheilen, als die angebliche Verlobung Englands durch das streng neutrale Vorgehen von Valera. Es läge also ganz in der hinterhältigen Manier der englischen Kriegführung, wenn jetzt Irland an die Welt käme.

Die Entschädigung dem lieben Gott gegenüber hat seine Vorbild, der Erzbischof von Canterbury, sorgfältig formuliert, nämlich schon in der Schulstunde seines Schreibrates Irren. Theodor R. Eggert.

Felikan-Schreibband
Farbverdrängend
mit griffreinem Ende
FELIKAN-SCHREIBBAND
FELIKAN-SCHREIBBAND



Ein Bild vom Emplang der Rüstungsarbeiter und -arbeiterinnen beim Führer

Vierter Teil von Butareff abfertig

Bisher 330 Leichen aus dem Carlton-Haus - Verlegung der Hauptstadt gefordert (Drahtmeldung unseres Vertreters)

Butareff, 16. Nov. Die die Butareff-er Zeitung „Porunca Bresti“ mitteilt, sind nach dem ersten amtlichen Feststellungen durch die Erdbebenkatastrophe 25. v. S. aller Häuser in Butareff in Ruine gefallen worden, das sie abgerissen werden müssen. Weitere 20 bis 25 v. S. der Gebäude seien derartig schwer beschädigt worden, erklärt das Blatt, daß eine Grundreparatur bedürfen. Nur ein Sechstel der Butareff-Häuser sei überhaupt ohne Schaden davonkommen.

Aus der Stadt Warlad an der Wolbau wird gemeldet, daß dort 90 v. S. der Häuser zusammengefallen sind, davon sind die meisten wie zerstört. Ueber das Ausmaß der Verluste an Menschenleben läßt sich dort noch immer kein Bild machen. In Butareff wurden aber bis Freitagsmorgen allein aus den Trümmern des Carlton-Bankes 330 Leichen hervorgerafft. Auch hier wird sich die genaue Zahl der Opfer wahrscheinlich niemals mit Gewißheit feststellen lassen. Drei Stadwerke des Nienacabades sind unter dem Druck der darüberliegenden Schuttmassen zerort, zusammengecrust worden, daß sie buchstäblich eine einsie-

mentplatte in Höhe von 60 bis 70 Zentimetern bilden.

In der Butareffer Wüste lebt eine Kampagne wieder auf, die schon seit Jahren gestillt wird, und die die Verleugnung der Hauptstadt von Butareff in einen neuen Erbeben besser gelichteten Ort verleiht. Jährlich aber wird eine politische Forderung der Bauarbeiter für Butareff gefordert, da der amerikanische Hochschulstil sich als unüberbrückbar herausstellt. Aus der Provinz wird gemeldet, daß sich seit Donnerstag an verschiedenen Stellen Erdbeben ereignet haben, aus denen Galle und heiße Geister emporsteigen. Einer dieser Hügel ist 150 Meter lang, 152 Meter breit und drei Meter tief. Die Straße zwischen Zornstadt wurde — wie gemeldet — durch einen 200 Meter langen Erdriß vollständig geplatzt, und der Rest davon hat sein Bett verlor. Das Seismographische Institut in Butareff teilte am Freitagmorgen auf Anfrage mit, daß tatsächlich die Erdbebenung auf den Ausbruch eines Vulkanus hindeuten, dessen Eruptionen wahrscheinlich in den Branca-Becken liegen dürften. Ausländern der Katastrophen im Gebiet der Wolbau und Walad.

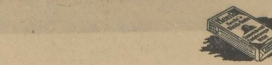
30 Minuten, die Waschpulver sparen!

Eine halbe Stunde vor dem Bereiten der Waschlauge eine Henko ins Waschwasser geben und gut verrühren, damit das Wasser kalkfrei und weich wird. Regenwasser wird; denn nur in weichem Wasser kann das Waschpulver seine volle Waschkraft entfalten. Henko ist ja so ergiebig! Oft genügen schon 1—2 Handvoll Henko, um das Wasser weich zu machen und den Seifenfleck kalk zu vermeiden. Aber wir müssen uns zu mehr Henko nehmen, je härter das Wasser ist. Das nebenstehende Beispiel zeigt, wieviel Seife in einem Waschlauge normaler Größe bei weichen, mittelharten, hartem und sehr hartem Wasser erforderlich wird, wenn man das Waschwasser nicht mit Henko enthält. Mächtig Sie mehr darüber wissen? Dann lesen Sie die neue Henkel-Lehrschrift „Wasser und Wäsche — ein volkswirtschaftliches Problem“, die Ihnen sagt, wie wesentlich weiches, kalkfreies Waschwasser zum Seifenparen ist.

nebenstehende Beispiel zeigt, wieviel Seife in einem Waschlauge normaler Größe bei weichen, mittelharten, hartem und sehr hartem Wasser erforderlich wird, wenn man das Waschwasser nicht mit Henko enthält. Mächtig Sie mehr darüber wissen? Dann lesen Sie die neue Henkel-Lehrschrift „Wasser und Wäsche — ein volkswirtschaftliches Problem“, die Ihnen sagt, wie wesentlich weiches, kalkfreies Waschwasser zum Seifenparen ist.



30/10/40



Wochenschein
GUTSCHEIN
Ich bitte um baldmöglichste Zusendung des Lehrschrifts „Wasser und Wäsche“.
Name: _____
Ort: _____
Straße: _____
Nehmen an: HENKEL & CIE A.G., DUSSELDORF Postf. 1000

Germanisches Reich deutscher Nation

Der Weg durch die deutsche Geschichte

Ein Volk lebt nicht allein in der Gegenwart, sondern ebenso in der Vergangenheit und Zukunft. Es muß eine Einheit in seinem Wesen finden, die in allen Höhen und Tiefen des Daseins immer wieder zum Durchbruch kommt. Darum mühen die Taten aller großen Staatsmänner, Feldherren, Denker und Dichter, die den Weg für die Gestaltung deutschen Menschentums in Europa geebnet haben, heute in den Nationalsozialismus ein als Vollender der Hoffnungen vieler Generationen. Als Hermann der Cherusker die Schlacht im Teutoburger Wald mit den germanischen Stämmen gegen die Römer schlug, erlöste zum ersten Male im germanischen Bewußtsein das Gefühl der Macht. Zum erstenmal in der uns bekannten Geschichte erleben die germanischen Stämme die Größe der Geschlossenheit; aber die Sippen und Stämme waren für eine dauernde Zusammenfassung noch nicht reif. Wald ariff Reid und Selbstmacht in ihren Welken Platz und durch Vertreibung endete der erste Versuch arobarmanischer Staatenbildung.

Federich der Große verfuhr die Zusammenfassung des germanischen Lebens in weltanschaulichem Anschluß. Er wollte die germanische Seele mit dem Kultur- und Geistesgut des Abendlandes vermischen, sie aber von den Kränklichkeiten der Engherzigkeit und des Fanatismus getrennt haben, denen der Süden anhängelassen war. Hier offenbart sich zum erstenmal germanischer machtpolitischer Gestaltungswille, der nicht nur die Ebene auf den Schicksalsfeldern auszusuchen verstand, sondern auch durch eine scharfe und mutige Diplomatie die verschiedenen Stämme aufzunehmen suchte. Doch das Blatt der Germanen unterlag dem heimtückischen Vorden des Westens.

Karl der Große gründet seinen Staat auf drei Fundamenten, die nimmer für fast 1000 Jahre das europäische Schicksal bestimmen sollten. Es ist das Vermächtnis des alten Roms, aus dem er Ordnung, Recht und Organisation schöpft. Es ist die Vorkellung eines römisch-katholischen Gottesstaates, aus dem er die geistlichen Grundlagen für seinen Staat entwickelt. Es sind die lebendigen Ge-

haltungskräfte der verschiedenen germanischen Stämme, deren schöpferischen Willen er seinem politischen Willen unterordnet und sie in den Dienst seines Staats stellt, der zum erstenmal den Germanen das Bewußtsein einer gemeinsamen Ordnung schenkt. Diese Ordnung nennen wir seit Karl dem Großen das Abendland. Germanisches Minimum nimmt nach dem Zusammenbruch des Reiches Karls des Großen die Idee dieser Universalmonarchie auf. Der deutsche König ist als Kaiser des römischen Reiches Schirmherr des Abendlandes.

Der Ehrenrittel „Gründer des Reiches“ erbührt Heinrich I. von Sachsen. Mit ihm beginnt „die hohe Zeit“ des Mittelalters. Heinrich I. eine die freilebenden deutschen Stämme im Innern und schließt den deutschen Raum nach außen. Er führt den Seidlungsboden der Deutschen im Osten und leitet die Geschichte der deutschen Mittelalters ein. Fortan kämpften alle deutschen Kaiser um die Reichseinheit gegen die innere Unstabilität und gegen den Machtanspruch der unversitteten Kirche.

Unter dem Kaiser Friedrich Barbarossa erlebt das Reich eine hohe Blüte. Friedrich Barbarossa steht in der deutschen Geschichte als eine der größten mittelalterlichen Kaiserfiguren vor uns, als Baumstamm aller Deutschen. Wenn wir heute mitten im Entstehungsstadium um die Behauptung und Sicherung des Reiches auf diese große Kaiserzeit zurückblicken, die im Namen der damaligen politischen Probleme ein innerlich zerfallendes Reich gegen die vorkämpferischen Kräfte wieder zusammenfügte, so ist dieser Rückblick gleichsam ein Bekenntnis zu den hohen politischen Aufgaben, die einmüßig das deutsche Volk im europäischen Raum innehatte und die es heute wieder unter der Führung Adolf Hitlers aufnehmen wird.

Als die Macht dieses Kaiserreichs innerlich abgebrochen war und das zeitliche Gelingen des Reiches an verfallendes drohte, ist es Martin Luther gewesen, der die zeitliche Selbsthaltung des deutschen Menschen durch seinen Charakterprotest gegen eine fremd gewordenen, überlebte Welt wiederherstellte. Aber seine zeitliche Revolution fand im politischen Leben der Deutschen keine Erfüllung.

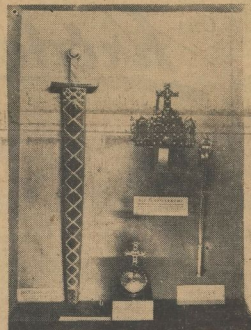
In einer Periode ohne Gleichen fand das alte Reich im Dreißigjährigen Krieg nahe an den Abgrund. Die grauenvolle Verwüstung löste den Untergang des deutschen Raumes anstehend; sie wurde aber zum Anfang eines neuen Lebens. Gerade in jenen Tagen der tiefsten Schwachheit und Entwürdigung beginnt ein neuer Beginn deutscher Geschichte. Aus tiefer Niedertale erwacht ein neues Lebensrecht im preußischen Staat, der im schwersten Kampf, oft gegen alle leimenden Mächte des Reiches, die völkischen Kräfte Deutschlands sammelte und sie mit einer harten, innerlich geeinigten Staatsidee durchsetzte. Die Eisenkronen des Großen Kurfürsten in der Schlacht von Hederslin verknüpfen aller Welt, das



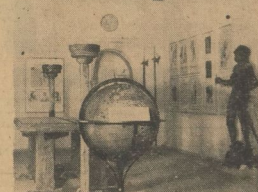
das alte Reich nicht untergegangen war, sondern trotz arabischer Schwäche wieder begann, sein Geistes zu erheben. Unter Friedrich dem Großen wurde Preußen, wie Goethe sagte, zum „Polarkern, um den sich Deutschland, Europa, ja die ganze Welt zu drehen schien“. Durch die enge Verbundenheit Friedrichs mit dem Schicksal seiner Soldaten und dem Werden seines Staates wurde er zum Vorbild für alle kämpferischen Naturen. Er teilte mit seinem Volk Traue des Glückes und Traue der Not und Verweilung, immer von dem Glauben an sich und die Größe seiner Aufgabe geleitet, auch wenn er oft nach dem Abgrund stand. In diesem Willen zum Widerstand trotz Not und Armut, trotz drohender Gefahren und schwerer Schicksalschläge offenbart sich die Kraft und Lebensstärke des ganzen deutschen Volkes, das Entbehrungen durch Verzicht überwindet und Niederlagen durch doppelte Anstrengungen in Siege verwandelt. In diesem preußischen Widerstandsbewußtsein personifiziert sich eine neue Ordnung, die klar, scharf und folgerichtig das Dasein bis in seine letzten Ausprägungen umfaßt.

Wacht treffen und tief herabstoßen, ehe es zu innerer Gelddung und Größe fand. Der ungeheure Aufschwung der Befreiungskriege mit seinem Höhepunkt in der Völkerschlacht bei Leipzig entschied aber nicht für das Reich. Die Restauration verperrte den Weg zur deutschen Einheit. Erst die Titanen Napoleon Bonapartes vermochten von oben her das Reich aufzubauen, vom Staate aus, nicht vom Volk.

Bismarcks Werk, nach seinem Tode von unauflöselichen Geinonen geführt, alit in einem Zusammenbruch hinüber der ausschließlichen auf der Zatlage beruht war, daß ein Reich, in dem Staat und Volk verchiedene Wege gehen, nicht auf die Dauer bestehen kann. Noch einmal mußte das deutsche Volk durch eine der schwersten Prüfungen seiner Geschichte gehen: den Weltkrieg. Es hat diese Prüfung bestanden. Denn, wenn auch diesem Kriege der Zusammenbruch folgte, und die Wiederannäherung noch einmal alle Anstöße des Verfalls, der Auflösung und Demoralisierung entsetzte, so schenkte der große Krieg doch dem Deutschen das Erlebnis der Frontkameradschaft. Die besten der deutschen Frontsoldaten führten Heim mit dem Gefühl im Herzen, daß im Anblick der heroischen Vergangenheit des deutschen Volkes dieser Zusammenbruch überwunden werden müsse. Sie konnten in der Zeit arbeiter-Entwidnung den Glauben an Deutschland nicht verlieren. Viele verließen auf ihre Weise, die den Glauben in die



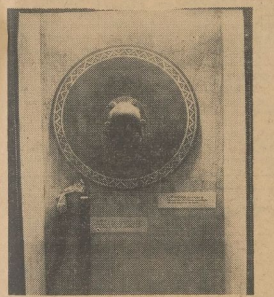
Reichskleinodien: Links das Reichsschwert, in der Mitte oben die Kaiserkrone, in der Mitte unten der Reichsapfel, recht unten das Szepter.



Sämtliche Aufnahmen: Szent An der Decke dieses Raumes, dessen Gestaltung sich an den Kaisersaal der Nürnberger Burg anlehnt, der Adler des Heiligen Römischen Reiches. Im Vordergrund der „Erdapfel“ (Globus) des Nürnberger Seefahrers Martin Behaim.

Tat unmaßelien. Sie alle aber fanden an Adolf Hitler, der in den schwersten Stunden deutscher Not den Weg der Werrung deutschen Lebens beibringt. Sein Ziel leitet eine neue heroische Epoche deutschen Schicksals ein, die dem großen Ziel aller Deutschen gilt: Dem armanischen Reich deutscher Nation.

Karlheinz Rüdiger.



Bilder von der Ausstellung „Deutsche Größe“ im Neuen Museum in München. Die Bewaffnung der Franken: Der Rundschild, ganz links die „Franziska“, das Wurfblei der Franken, das, wenn es sein Ziel verfehlt hat, wieder in die Hand des Wurfenden zurückfliegen sollte. Daneben ein zehnjähriges geführtes Heibmesser.

Bild oben rechts: Auf einem Rundries im Raum „Der Weltkrieg“ der Marsch des deutschen Heeres. Im Marsch zur Feldherrnhalle und in der SA. lebt der Geist des deutschen Frontsoldaten weiter.

WEBER'S
Condibboudur
KAFFEEGEWÜRZ

zur Veredelung jedes Kaffeegetränktes
seit Jahrzehnten geschätzt und begehrt - heute aber erst recht



Weiblich

Gauehelferin für einen Monat... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Gauehelferin für einen Monat... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Gauehelferin für einen Monat... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Gauehelferin für einen Monat... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Gauehelferin für einen Monat... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Gauehelferin für einen Monat... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Gauehelferin für einen Monat... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Gauehelferin für einen Monat... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Gauehelferin für einen Monat... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Gauehelferin für einen Monat... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Gauehelferin für einen Monat... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Gauehelferin für einen Monat... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Gauehelferin für einen Monat... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Gauehelferin für einen Monat... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Gauehelferin für einen Monat... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Gauehelferin für einen Monat... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Ende... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Wohnung... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Ende... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Wohnung... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Ende... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Wohnung... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Ende... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Wohnung... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Ende... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Wohnung... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Ende... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Wohnung... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Ende... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Wohnung... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Ende... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Wohnung... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Ende... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

JDD MUC jodfrei Der Sondersider in der Wertentische desinfiziert... 50,-

Silin - Mineralfarben Silin - Fixativ dazu... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Tarung-u. Markierungs-Anstrich Plastol-Silich-Workstoff... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Jetzt ab Lager Halle lieferbar! Curt Trinks, Baustoffe... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Grundstück... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Wohnung... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Unterrecht... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Italienisch... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Suche... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Tausch Halle-Merseburg... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Wohnung... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Wohnung... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Wohnung... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Wohnung... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Wohnung... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Wohnung... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Gebrauchtes Geld- und Bücherschrank... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Watti... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Wapp... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Schreib... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Bretter... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Möbel... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Rusche... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Gebrauchte Smokings... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

schönbeude... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Möbel... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Möbel... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Möbel... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Möbel... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Möbel... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Möbel... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Möbel... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Möbel... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Möbel... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Deutsche Lauten... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Babylaren... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Musik-Müller... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Alenteinsport... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Reine... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Zeigen... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Derloren... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Goldene Damenarmbanduhr... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Jagdhunde... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Im Feinweg... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Wollenstoff... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Schwarze... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Randkanten... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Mit "ROT-GURT" zum deutschen Qualitätsobst!... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Weiterdenken... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Waschmittel für Feinwäsche... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Waschmittel für Feinwäsche... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Es sorgt für lange Haltbarkeit... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Kalte Füße... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Alenteinsport... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Reine... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Zeigen... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Derloren... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Goldene Damenarmbanduhr... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Jagdhunde... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Im Feinweg... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Wollenstoff... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Schwarze... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Randkanten... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Mit "ROT-GURT" zum deutschen Qualitätsobst!... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Weiterdenken... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Waschmittel für Feinwäsche... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Waschmittel für Feinwäsche... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Es sorgt für lange Haltbarkeit... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Es sorgt für lange Haltbarkeit... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Es sorgt für lange Haltbarkeit... 1. Jan. 1941... 12.000, Halle (S.)

Portalamische Bekanntheitsmoderation

Kreisfrauenhilfsleitung

Montag, den 18. November 1940

18 Uhr

19 Uhr

20 Uhr

21 Uhr

22 Uhr

23 Uhr

24 Uhr

25 Uhr

26 Uhr

27 Uhr

28 Uhr

29 Uhr

30 Uhr

31 Uhr

32 Uhr

33 Uhr

34 Uhr

35 Uhr

36 Uhr

37 Uhr

38 Uhr

39 Uhr

40 Uhr

41 Uhr

42 Uhr

43 Uhr

44 Uhr

45 Uhr

46 Uhr

47 Uhr

48 Uhr

49 Uhr

50 Uhr

51 Uhr

52 Uhr

53 Uhr

54 Uhr

55 Uhr

56 Uhr

57 Uhr

58 Uhr

59 Uhr

60 Uhr

61 Uhr

62 Uhr

63 Uhr

64 Uhr

65 Uhr

66 Uhr

67 Uhr

68 Uhr

69 Uhr

70 Uhr

71 Uhr

72 Uhr

73 Uhr

74 Uhr

75 Uhr

76 Uhr

77 Uhr

78 Uhr

79 Uhr

80 Uhr

81 Uhr

82 Uhr

83 Uhr

84 Uhr

85 Uhr

86 Uhr

87 Uhr

88 Uhr

89 Uhr

90 Uhr

91 Uhr

92 Uhr

93 Uhr

94 Uhr

95 Uhr

96 Uhr

97 Uhr

98 Uhr

99 Uhr

100 Uhr

Wstung! Führer Industriehilfsleiter Schepfer

Kraft durch Freude KREIS HALLE-STADT

Veranstaltungen

Mit 100 PS - zwei Stunden Feiertag, 20. November

Volkbildungsstätte

Wahlfrage. Anlässlich der Woche der Deutschen

Sport

Am Donnerstag, 21. d. M., 19.30 Uhr, findet bei

Schwimmen, Schwimmbad; Dienstag 20 bis 21 Uhr

Wahlfrage. Anlässlich der Woche der Deutschen

Kraft durch Freude SAALKREIS

Veranstaltungen

Wahlfrage. Anlässlich der Woche der Deutschen

Sport

Am Donnerstag, 21. d. M., 19.30 Uhr, findet bei

Deutsches Berufserziehungswerk Kreis Halle-Stadt

Gustav-Nachtigal-Str. 11, Ruf 21918-9

Zerminange für folgende Lehrgemeinschaften:

Lehrgemeinschaft Deutsche Kursfahrt Nr. 22/23/34

Beginn Montag, den 18. November 1940, um

20 Uhr, Zimmer 15.

Zur Teilnahme an obigen Lehrgemeinschaften

werden nur die Vollgelenigen zugelassen, die im Be-

zug einer Einladung sind und die Zeugnisergebnisse

entrichtet haben.

Deutsches Berufserziehungswerk Kreis Halle-Stadt

Gustav-Nachtigal-Str. 11, Ruf 21918-9

Zerminange für folgende Lehrgemeinschaften:

Lehrgemeinschaft für werdende Kaufmänn-

Beginn Montag, den 18. November 1940, um

18.30 Uhr, Zimmer 6.

Infolge zahlreicher Beteiligung sehen wir uns

veranlagt, eine weitere Lehrgemeinschaft ein-

zurichten. Einige Plätze sind noch frei und können

von Interessierten bis zum obigen Beginn be-

zogen werden.

Kaufkraft, Beratung und Anmeldung in der obigen

Dienststelle.

Umzug ist Vertrauenssache! Wohnungszweck - Möbellagerung

MULCUTO DIAMON ZWISCHNEIDER

Flügel Pianos

Grudcherde

Fleischwolf

O. D. - Pflanzwagen

Fabrik-Vertr. Erich Krüger

Zahradleschwabe

Adler-Tromp

Möbeltransporte durch Auto und Bahn

Küchen Schränke Holzbecken

Gefolgschafts-Kleiderschränke

Büro-Garderobenschränke

Pador-Werkbänke

Walter Bretschneider

Möbelhaus Bitzmann

Perlaner mantel

Walter Behrens

Mod. Sägenbau

Schneidemaschine

Waldhorn

Die Neuheit

Handbrezelle

Photopapar

Neuzeilliche, leicht zu führende

Lohn-, Lager-, Statist.-Kalkulations-, Betriebs-Buchführungen

Elektrisches Klavier

B. D. D.

Rüde

Bruchband

Waldhorn

Waldhorn

FARBEREI Piesers

Schmidt & Brösel

Puppe

Wäsdrehtuch

Karl Böhlert's

Deutsche Sarlin

Zuchtvieh-Versteigerung

Zuchtvieh-Versteigerung

Zuchtvieh-Versteigerung

Zuchtvieh-Versteigerung

Zuchtvieh-Versteigerung

Geschwader Richthofens 500. Luftflieg

Zwei Frachter mit 25 000 BRT eines Geleitzuges im Atlantik bombardiert

Berlin, 16. Nov. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Am 15. November und in der Nacht zum 16. November legten unsere Kampffluger die Bergungsangriffe auf London fort und erzielten zahlreiche Treffer, besonders auf Verkehrsanlagen, in den Victoria-Docks und anderen kriegswichtigen Zielen. Auch sonstige Orte in Süds- und Mittelengland wurden mit Bomben belegt. Die Vermutung britischer Seiten nahm ihren Fortgang.

Ein deutscher Fernbomber griff 700 Kilometer westlich Irlands einen großen Geleitzug an und nach kurz heftiger Abwehr wurde ein begleitendes Verhörer eines Frachters von 2000 BRT und ein Handelsschiff von 16 000 BRT in Brand. Die Schiffe blieben mit Schlagseite liegen.

Britische Flugzeuge griffen in der Nacht zum 16. November vor allem Hamburg an. Die angerichteten Schäden stehen in keinem Verhältnis zu dem Einsatz und konnten in den meisten Fällen schnell behoben werden. In einer Werkstätte ein Verwaltungsgebäude beschädigt. Ein Krankenhaus wurde wieder angegriffen. An anderen Stellen, an denen Bomben abgeworfen wurden, ist der angerichtete Sachschaden ebenfalls gering. Einige Tote und Verletzte sind zu beklagen.

Deutsche Jäger schossen im Laufe des Tages sieben feindliche Flugzeuge im Luftkampf ab. Die Flakartillerie brachte in der letzten Nacht fünf, die Flakartillerie in der Nacht zum 16. November ein feindliches Flugzeug zum Absturz. Sechs eigene Flugzeuge werden vermisst. — Das Jagdgeschwader Richthofen erlangt unter Führung des Major Wid seinen 500. Luftflieg.

Der italienische Wehrmachtbericht:

Italienisches U-Boot im Atlantik

Feindlicher Torpedojäger verfehlt - Artilleriegefechte in Griechenland

Rom, 16. Nov. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut:

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In der griechischen Front ereigneten sich gestern Artilleriegefechte sowie Aktionen der beiderseitigen Infanterieabteilungen. Unsere Luftangriffe hat in Zusammenarbeit mit den Gruppen Schiffe sowie feindliche Truppenansammlungen bombardiert. Außerdem wurde der Flughafen von Larissa bombardiert, wo zwei Brennstofftanks am Boden zerstört und weitere beschädigt wurden. sowie der Flughafenpunkt Abaris. Bei Luftkämpfen wurden neun feindliche Flugzeuge verschiedener Typen brennend abgeschossen.

In Nordafrika hat eine unserer Luftformationen die militärischen Stellungen sowie die Anlagen des Hauptquartiers in Matruh mit Wasserbomben beschossen. Weitere eigene Flugzeuge haben den Flughafenpunkt von Alexandria, den Bahnhof von Mars Matruh und die Anlagen sowie die Eisenbahn nördlich von Matruh bombardiert, wobei Brände hervorgerufen wurden. Alle unsere Flugzeuge sind zurückgekehrt.

Feindliche Luftkräfte hat Angriffe auf Bir Safi, Elbi Barani, Sollum und Bahari unternommen, ohne Schäden oder Opfer zu verursachen. Unsere durch die internationalen Beziehungen deutlich erkennbaren Vorkriegsflugzeuge sind in Ausübung ihrer Tätigkeit an der Höhe von Elbi Barani von feindlichen Jägern angegriffen worden. Eines von ihnen wurde verfehlt, keine Belegung erzielt.

Eines unserer im Atlantik operierenden U-Boote hat einen feindlichen Torpedojäger verfehlt.

In Dattaria hat unsere Luftwaffe die feindlichen Artilleriestellungen westlich von Gallabat bombardiert. Feindliche Flugzeuge warfen Bomben auf Gafala und Mifha, ohne Schäden anzurichten, ferne auf Dredana und Giannolo, wobei leichter Sachschaden und keine Opfer verurteilt wurden.

In der Nacht vom 15. zum 16. unternahm der Feind mit zahlreichen Flugzeugen einen Angriff auf Beirut. Das leuchtige und wirksame Eingreifen der Flak verhinderte, daß Bomben auf die Wohnviertel abgeworfen wurden. Zahlreiche Bomben sind ins Meer gefallen oder auf offenes Feld und verursachten keine Brände, die sofort gelöscht wurden. Ferner wurde ein Haus zerstört. Ein feindliches Flugzeug ist wahrscheinlich abgeschossen worden, während zwei andere von der Luftabwehr getroffen wurden. Opfer sind nicht zu beklagen.



**Heimlich ist man
aufeinander stolz**

Man gefällt sich und anderen. In den neuen Mänteln von uns übrigens kein Wunder. Wie schön sind sie, und wie gut sieht man darin aus!

Kriegsarbeitsstagnung der Presse

Der Reichspresschef vor den führenden deutschen Journalisten

Berlin, 16. Nov. Im Rahmen einer Kriegsarbeitsstagnation der Reichspressstelle der NSDAP, an der die Hauptredakteure, die Chefredakteure der Reichspressstelle und zahlreiche weitere führende Persönlichkeiten der deutschen Presse in der Reichshauptstadt zusammengekommen waren, wurden durch politische Vorträge führender Reichsleiter aus Partei und Staat den versammelten Journalisten Ausblicke auf die zeitliche und politische Situation unserer Zeit und Anregungen für die Winterarbeit der deutschen Presse vermittelt.

Im Besonderen des Reichsleiters Veranlassung sprach u. a. der Reichsminister von Ernährung über seine politische Aufgabe. Reichsleiter Alfred Rosenberg behandelte das mit dem neuemwertigen Stand des Judenproblems. Reichshauptamtsleiter Sillgenfeldt gab einen Überblick über die sozialistische Parteiarbeit der NSDAP, und über die besonderen Einflüsse während der Kriegszeit. Ministerialdirektor D. Klopfer vom Etat des Stellvertreters des Führers unterrichtete die Journalisten über aktuelle staatspolitische Aufgaben und Gewandelter Schmid vom Innenministerium entwarf einen Gesamtüberblick über die Grundzüge der deutschen Außenpolitik.

Referate deutscher Journalisten über eigene Auslandserfahrungen und erhellten freie Ausstellungen über aktuelle Weltfragen.

Zu diesen Vorträgen traten Ausführenden

Die Oberthüringischen Kulturtage in Straßburg

Straßburg, 16. Nov. In einer festlichen Veranstaltung im Rahmen der Oberthüringischen Kulturtage nahm am Straßburger Stadttheater der Chef der Kulturverwaltung im Elsass, Gauleiter Robert Wagner, die Verleihung des Gaulturpreises vor. In diesem Jahre wurde damit, so erklärte der Gauleiter, das Lebenswerk eines Mannes geehrt, der sich dem allerschwerigsten Kulturboden zwischen Rhein und Wasenwald immer verbunden gefühlt hat: Otto Bader, der verdienstvolle hiesige Kultusminister. Gauleiter Wagner überreichte Frau Bader die Urkunde für den Gaulturpreis 1940.

Sonnabendabendmittag fand im städtischen Alton-Saal mit einer Feierstunde die Eröffnung der Buchausstellung statt, auf der der badische Dichter Hermann Baur über das Thema „Von Volk und Sprache am Oberrhein“ sprach. Er zeichnete ein eindrucksvolles Bild des alemannischen Raumes und appellierte an die etlichen Dichter, Werke zu schaffen, die sich des Landes zwischen Rhein und Wasenwald in Sprache, Kultur und Art würdig erweisen. Höhepunkt der Oberthüringischen Kulturtage bildete am Sonnabend die „Reichsausstellung der Wehrerfolge“ gegeben von der Oper des Badischen Staatstheaters unter Hinzuziehung eriter deutscher Sänger und Sängerinnen.

Schütze Dich

rechtzeitig vor Grippe, Hals-, Kopfschmerzen, Ohrenschmerzen, ORTIZON-Pastillen. Sie entwickeln Sauerstoff, den stärksten Feind der Bakterien. Eine Pastille ist drei Stunden wirksam. Zu diesen anerkennenden Schutz kommt es an. Packg. zu RM.-55 u. RM.-85

Ortizoln
PASTILLEN

Und zur täglichen Mundpflege: ORTIZON-Zahnpulver, ORTIZON-Zahnbürste.

HOLENKAMP

Halle/Saale Gr. Ulrichstraße 19/21

DAS HAUS DAS JEDEN ANZIEHT





Arbeitseinsatz



Männlich



SUCHT LAUFEND

eine größere Anzahl männlicher und weiblicher Arbeitskräfte, die bereit sind, sich auf

Leichtmetallbearbeitung

um- oder einschulen zu lassen. Die Schulungszeit dauert je nach Eignung mehrere Wochen. Nach erfolgreicher Anschulung erfolgt Akkordbeschäftigung in der Fabrikation.

Pers. Vorstellung im Einstellbüro der

SIEBEL-FLUGZEUGWERKE G. m. b. H.
Halle (Saale)

Männlicher kaufmänn. Lehrling

mit guter Schulbildung zum
1. April 1941 gesucht

Bewerbungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschrift und Lichtbild sind einzureichen an die

Werke der Stadt Halle A.-G.
Riebeckplatz 1



Was bringt das Morgen?

Voll Interesse nehmen wir unsere Zeitung zur Hand, um die täglichen Ereignisse auf politischem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet zu verfolgen. Was aber bringt das Morgen? Dem Schriftleiter der Zeitung ist es auf Grund des



Materials und seiner Erfahrungen möglich, die im Schoße der Zukunft liegende Entwicklung zu erkennen. Er muß die vielfältig verästelten Ursachen kennen, den Blick für das Wesentliche und die Gabe besitzen, es anschaulich und eindringlich darzustellen. Er ist berufen, mitzuschaffen an Gegenwart und Zukunft. Schriftleiter: ein vielseitiges und verantwortungsvolles Gebiet; aber auch ein Beruf, der mit stolzer Begeisterung zu erfüllen vermag. Ein spannungs- und erlebnisreicher Beruf für Menschen, die gewillt sind, voller Hingabe einem großen Ziel zu dienen. Eine gesicherte wirtschaftliche Grundlage entspricht seiner hohen Bedeutung.

„Zeitungserbete - reich an Spannung und Erlebnis!“

Eine kleine Schrift über den Beruf des Verlagsfachmannes, seine gegenwärtigen und künftigen Möglichkeiten. Kostenlos auf Anforderung durch die Mitteldeutsche National-Zeitung.



Zum Eintritt am 1. April 1941 suchen wir für unsere Verwaltung

männl. kaufmännische Lehrlinge

mit Volksschul-, Mittelschul- u. höherer Schulbildung (Abiturienten).
Bewerbungsdröhen, selbstgeschriebenen Lebenslauf, Abschrift des Schulabgangszeugnisses bzw. des letzten Schulzeugnisses, Lichtbild und Bescheinigung über die Zugehörigkeit zur HJ. bitten wir zu richten an

Siebel-Flugzeugwerke
G. m. b. H.

Wir suchen einen tüchtigen und erfahrenen

Meister

zur Ueberwachung der Oberflächen- und Wärmebehandlung von Leichtmetall. Bewerber müssen auf Grund gediegener, praktischer Erfahrungen und guter theoretischer Vorkenntnisse in der Lage sein, einer modern eingerichteten Leichtmetallvergießanlage mit angeschlossener Eloxalanlage und Glanzverzinkungsanlage vorzustehen. Außerdem sind Kenntnisse im Sonderverfahren erwünscht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins erbeten unter Kennziffer P 313 an

Bayerische Motorenwerke
Aktiengesellschaft
Zweigniederlassung Eisenach



LEIPZIGER LEICHTMETALL-WERK RACKWITZ
BERNHARD BERGHAUS U. CO. KOM.-GES.

RACKWITZ
BEI LEIPZIG

Wir suchen zum sofortigen bzw. baldigen Antritt für unsere Wirtschafts-Abteilung

STATISTIKER

In Dauerstellung. Der Nachwuchs längerer Tätigkeit als Betriebsstatistiker muß ebracht werden. Zeichnerische Fähigkeiten bedingung. Kennwort: Stat.

Für unsere Planung

ZEITNEHMER

Für die Arbeitsvorbereitung unserer vielseitigen Werkstätten. Sichere Kenntnisse in der spannabhebenden und spanlosen Fertigung und deren Zeitvorgaben nach Reib sind erforderlich. Erfahrungen in Teils- und Fertigmontage von Maschinen und Hilfsrichtungen sind erwünscht. Kennwort: Z.

Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstages unter obigem Kennwort erbeten an das **Gesellschaftsbüro**.



Wir suchen

Junge Kaufleute

für die Materialbeschaltung (Kennwort ABM) für die Arbeitsvorbereitung (Kennwort AV) für die Nachkalkulation (Kennwort VB)

Angeworbene mit Lichtbild, eigenhändig geschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften sowie Angaben über Gehaltsansprüche und frühesten Eintrittstermin unter dem jeweiligen Kennwort erbeten an

Siebel-Flugzeugwerke
G. m. b. H. - Halle (Saale) 2

Kaufmännischer Lehrling

(männl.) mit guter Schulbildung zum 1. 4. 1941 gesucht. Schriftl. Bewerbung erlöhen

Gebüder Schubert
Großbäckerei u. Mühlenwerk
Messeburger Straße 102

Bäckerlehrling

Ostern 1941 gesucht. Gute Ausbildung wird zugesichert.

Feinbäckerei und Konditorei
Karl und Erich Döring
Ludwig-Wucherer-Straße 1.

Kaufm. Sebeling

männlich, mit guter Schulbildung, gesucht.

Car. Bergmann
Holzhandlung u. -Werkzeug, Steg 12

Wir stellen ein
Zum 1. April 1941

Lehringen
(männliche und weibliche) als

Verkäufer
Kontoristinnen
Gebrauchswerber
Putzmacherinnen

Persönliche Vorstellung mit dem letzten Schulzeugnis und Lebenslauf lägl. von 9-12 Uhr

Karstadt A.-G.
Halle (Saale), Große Ulrichstraße 59/61

Ich suche zum baldigen Antritt für mein Konstruktionsbüro: Filterpressenbau:

Konstrukteure

für meine Korrespondenz-Abteilung:

1 Auslandskorrespondenten (in)
Damen oder Herren, die die französische und englische Sprache in Wort und Schrift (Schreibmaschine) beherrschen, wollen sich bewerben.

für meine Versand-Abteilung:

1 flotten Expedienten
möglichst aus der Eisen- oder Speditionenbranche, zur Unterstützung des Versandleiters.

für meine Abteilung Maschinenbau:

1 Werkstattschreiber
zum Ausfertigen der Arbeitszettel usw.
Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Lichtbild sind zu richten an:

A. L. G. Dehne Maschinenfabrik und Eisengießerei, Halle (Saale), Postschließfach 154.

Ich suche zum 1. April 1941

Dreher-Lehrlinge
Armaturenschlosser-Lehrlinge
Werkzeugmacherlehrlinge
Modelltischler-Lehrlinge
Formen-Lehrlinge

Bewerbungen an

C. A. Callm, Armaturenfabrik
Metall-Eisengebierelei
Halle (Saale) 2
Postschließfach 123

Schachmelster

mit Erfahrung im Straßen- und Tiefbau für sofort oder später gesucht.

Bewerbungen an:

Dr.-Ing. Gotthard Müller
G. m. b. H.
Niederlassung Halle a. S.
Reithausstraße 13.

Wir suchen zum baldigen Eintritt

mehrere Betriebsbuchhalter
(Kennwort BB)

Bewerber müssen gründliche theoretische und praktische Kenntnisse in der neuzeitlichen Betriebs- und Selbstkostenrechnung besitzen, ferner

einen Rechnungsprüfer
(Kennwort Repr.)

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe des frühesten Eintrittstermines und der Gehaltsansprüche an

Deutsche Rohrleitungsbau-Aktiengesellschaft
Hauptverwaltung Leipzig O 29



Zuverlässig arbeitender
Kontorist(in)
für buchhalterische und statistische Arbeiten zum baldigsten Antritt gesucht
Sternen-Brauerei Schkedeutz
Leipziger Straße 17

Wir suchen zum sofortigen Eintritt:
techn. Zeichner(innen)
Techniker
Betriebsingenieure
Terminbearbeiter
Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen an die
Duz Mechanik G. m. b. H.
Nietleben bei Halle a. S.

Straßenbahn stellt noch ein:
Schaffner, Schaffnerinnen
Gleisbauarbeiter,
Wagenwäscher (innen) und
Lackierer
Alter: 21 bis 45 Jahre
Werke der Stadt Halle, Aktiengesellschaft

Beifahrer
für Lastwagen wird sofort eingestellt
Chr. Prinzler & Söhne
A.-G.
Halle (S.) - Aeußere Delitzsch, Str. 39

Wir suchen zum 1. April 1941 einen
kaufmännischen Lehrling
mit guter Schulbildung

GROSSHANDEL G.M.B.H.
Halle (S.), Privatsraße Zimmermann 9

kaufmännisch. Lehrling
(männlich) wird zum 1. April 1941 eingestellt. Bewerbung mit Lebenslauf an
Weise & Pfaffe
Großhandlung landw. Sämereien
Halle (Saale) 2 Postfach 133

Männlicher Lehrling
für Lager, Büro und Verkauf
Weiblicher Lehrling
für Büro
sucht zum 1. April 1941
Paul Niedermeyer, Lebensmittelbetrieb.

Kaufmännischer Lehrling
mit guter Schulbildung und fleißiger Auffassungsgabe für Industriebüro zum 1. April 1941 gesucht. Bewerbung mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter N 616 durch Anzeiger-Vermittlung Dankhoff, Schweschekestraße 1.

Kaufmännische Angestellte
für sofort oder später gesucht.
Bewerbungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild sind zu richten an die
Werke der Stadt Halle A.-G.
Riebeckplatz 1.

Wir suchen zum baldigen Antritt mehrere gesunde und kräftige
Männer
(gediente Soldaten) im Alter von 45 bis 48 Jahren für unseren
Werksschutz
Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und polizeilichem Führungszeugnis sind einzureichen unter S 1375 an die MNZ, Halle (S.).

Wir suchen laufend männliche Arbeitskräfte zur Umschulung
Dreher
Fräser
Hobler
Elektroschweißer
Maschinenschlosser
Bauschlosser
Bohrer
Stoßer
Bergbau A. G. Salzgitler
Gefolgschaftsleitung
Salzgitler/ Harz


Habäma
Maschinenfabrik
Ammendorf b. Halle, Hallesche Str. 141.
sucht zum Eintritt am 1. Januar 1941 oder später einen tüchtigen, bilanzsicheren
Buchhalter
mit bester kaufmännischer Schulung; Kenntnis des neuzeitlichen Rechnungswesens erwünscht, aber nicht Bedingung, für selbständige, ausbaufähige Stellung.
Wir bitten um Bewerbung mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsanspruch

Tüchtigen
Verkäufer(in)
und
Lehrling
für Kolonialwaren sofort oder später gesucht
Hermann Zander
Halle, Kantscher Platz

Kaufm. Lehrlinge
Zeichner-Lehrlinge
zu Ostern 1941 gesucht. Vorzustellen mit Zeugnisabschrift bei
Maschinenfabrik Arthur Vondran
Halle/Saale - Büschdorf
Äußere Delitzscher Straße 38

Für Ostern 1941 ein
kaufm. Lehrling
gesucht. Kost und Wohnung im Hause. Bewerbungen erhitet
Paul Huterauer, Wettin a. S.,
Kolonial- und Haushaltswaren.

Bleichschloffer-Lehrlinge
zu Ostern 1941 gesucht
Vorzustellen mit Zeugnisabschrift bei
Maschinenfabrik Arthur Vondran
Halle/Saale - Büschdorf
Äußere Delitzscher Straße 38

Aushilfs-Bäcker
(Ablers-Reiniger)
evtl. für halbe Tage stellt ein
Hall. Broffabrik
Landsberger Straße 13-15

Beifahrer
für Lastkraftwagen (nur Stadtfahren) sofort gesucht. Nur kräftige Leute, mögl. nicht über 30 Jahre, wollen sich sofort melden.
Schmidt & Brösel
Halle (S.), Niemeyerstr. 7.

Gehmied
(auch älterer) für leichte Arbeiten für sofort stellt ein
Thiem & Töwe
Halle (Saale),
Hordorfer Str. 4a.

Krafftfahrer
für Lieferwagen
Arbeiter
stellen ein
Vereinigte Wäschereien
Am Galgenberge 1

2 Lehrlinge
für 1. April 1941 gesucht. Bewerbungen m. Lebenslauf an
Walter Noack
Lack- u. Farbenhroßhandlung
Halle (Saale), Niemeyerstr. 2.

Kaufmännischer Lehrling
(männlich) mit guter Schulbildung zum 1. d. 1941 gesucht. Schriftliche Bewerbung erbitet
Han- u. Interneimung Hoffmann & Fiehlmann, Inhaber Ernst Fiehlmann, Delitzscher Straße 35/37.

Achtung! Selbsttändiger Kaffierer!
Wer übernimmt Kaffiererpöften auch als Nebenberthäftigung?
Beerdigungsanstalt W. Lutze
Krukenbergstraße 7
Gesch.-Stelle Deutscher Herold

Augenoptiker-Lehrling
stellt Ostern 1941 ein
Trotke-Optik, Halle, Gr. Steinstr. 16

Wir suchen für unsere Buchhaltung zum baldigen Antritt mehrere
männl. od. weibl. Kräfte
Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften erbeten an
Städtische Sparkasse Apolda.

Gehmied
sucht sofort
Gehone
Hindenstraße 49.

Bewerbungen sind zu richten an
Büroboten
Hochmeister, Halle a. S.,
Dorotheenstraße 17.
Zeichner
für Bäckerei und Konditorei zum 1. April 1941 gesucht.
F. May
Halle/Saale, Marktstraße 13.

Lehrling
für Bäckerei und Konditorei zum 1. April 1941 gesucht.
Hausbursche
im Saale gesucht.
Reinhold Pfeifer,
Reinholdstraße 7.

Büchhalter (in)
bilanzsicher, Kontenrahmen, vollkommen selbständiger Posten
Lagerist und Expedient
mit guten Brandkenntnissen
für möglichst bald von Großhandlung gesucht. Bewerbungen mit allen notwendigen Angaben erbeten an:
Oekonom-Werkzeuge Th. Vierich, Bitterfeld

Ich suche zum baldigen Antritt
BÜRO-BOTEN
Ich suche z. bald. Antritt für Botengänge und Bankbesorgungen sowie leichte Kontor-Hilfsarbeiten. Zuverlässige, ehrliche Bewerber haben Aussicht auf angenehme Dauerstellung. Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Angabe der Lohnansprüche und Antrittsmöglichkeit an
G. L. EBERHARDT
Halle (Saale) 2,
Schlieffach 120.

Wir stellen sofort ein:
Dreher, Schlosser Tischler
Maschinenarbeiter
Herm. Bertram
Maschinenfabrik m. b. H.
Halle-Diemitz.

Kaufm. Lehrling
mit guter Schulbildung, von Großhandlung Halle zum 1. April 1941 gesucht.
Angebot unter L. 641 an Anzeiger-Vermittlung Dankhoff, Schweschekestraße 1.

Für mein
Großhandelshaus
suche zum 1. April 1941 einen
Lehrling
mit abgeschlossener Mittelschulbildung.
Friedrich Schäfer
Sohn, 23. Rohde, Marktstraße 23.


Kaufmännischer Lehrling
männlicher oder weibl.
Lehrling
mit guter Schulbildung zu Ostern 1941 gesucht.
Ing.-Büro für Werkzeugmaschinen, Präzisions-Werkzeuge, Meßwerkzeuge und Lehen
Karl E. R. Wolter, Halle (S.)
Hoher Weg 22.

Männlicher Lehrling
für unsere Bäckerei-Büro, für, tüchtige Gummiwaren gefertigt.
Summi-Bieder
Schlosser-Lehrlinge (Blechslosser)
für Ostern 1941 stellt ein
Thiem & Töwe
Halle (Saale),
Hordorfer Str. 4a

Gewekter
Büro-Junge
Alter 14-15 Jahre, der mit gutem Erfolg die Volksschule besucht hat, für unsere kaufmännische Abteilung für sofort oder später gesucht. Es besteht später die Möglichkeit, ins Angestelltenverhältnis übernommen zu werden. Schriftliche Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Lichtbild an
MOCHTIEF
Aktiengesellschaft f. Hoch- u. Tiefbauten
vorm. Gebr. Heilmann,
Niedererlung Halle (Saale),
Forsterstraße 33.

Weiblich

Äußerst perfekte

Stenotypistin

mit allen Sekretariats-Arbeiten vertraut, sofort oder bald von größerer Dienststelle gesucht.



Wir suchen

- Lohnrechnerinnen (Kennwort VZ)
Karteiführerinnen (Kennwort M)
Stenotypistinnen (Kennwort GG)
Kontoristinnen (Kennwort V)
Bürohilfen (Kennwort G)
Maschinenschreiberinnen (Kennwort GL)

Angebote mit Lichtbild, eigenhändig geschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften sowie Angaben über Gehaltswünsche und frühesten Eintrittstermin unter dem jeweiligen Kennwort erbeten an

Siebel-Flugzeugwerke
G. m. b. H. - Halle (Saale) 2

Aushilfs-Arbeiterinnen
für leichte Lagerarbeiten (Flaschenpacken und Flaschenspülen) evtl. für halbe Tage stellt ein
F. H. Krause
Landsberger Straße 13-15

Kaufm. weibl. Lehrling und Kontoristin
(auch Anfängerin) für sofort oder später gesucht.
Wilhelm Wöhl, Halle (S.)
Bernburger Straße 11.

Arbeiterinnen

evtl. auch Frauen, für halbe Tage stellt ein

Carl Warnecke
GROSSDRUCKEREI

LEHRLINGE

Verlangt werden gute Schulzeugnisse, Lust und Liebe für Verkäuferinnen-Tätigkeit, Gesundheit, Sauberkeit.
Geboten werden gründliche praktische und theoretische Ausbildung, Vermittlung der Branchenkenntnisse, Verkäuferinnen-Schulung bis zur Handelskammer-Prüfung für Kaufmanns-Gehilfinnen im Einzelhandel.

Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Photo erbeten an

F. H. KRAUSE

Halle (Saale), Landsberger Straße 13-15.

Stenotypistin

die flüchtig und sicher stenographieren und gut Schreibmaschine schreiben kann, zum möglichst baldigen Eintritt gesucht.

Philipp Holzmann A.-G.
Zweigabteilung Halle-S., Hindenburgstraße 43.

Stenotypistin

Gesucht wird für sofort eine flüchtige, selbständig arbeitende

perfekt in Stenographie, Maschinenschreiben, Registratur und Kanzleiarbeiten. Bewerb. sind zu richten an:
Bezirksplanungsstelle Merseburg
Merseburg, Domplatz 9 (Vorschloß).

Kontoristin

perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, vertraut mit Kartellwesen und sonstigen Büroarbeiten, von hiesigem Industrieunternehmen gesucht. Bewerbungen unter V 1418 an die MNZ, Halle.

Lehrfräulein

für Büro, mit guter Schulbildung, zum 1. April gesucht. Schriftliche Offerten erbeten an Filzwarenfabrik Walde, Privalstraße Zimmermann 1a

Maschinenschreiberin und Stenotypistin

von größerem Industrie-Unternehmen zum baldigen Antritt gesucht.
Angebote unter E-1424 an die MNZ, Halle (Saale).

Habäma
Maschinenfabrik
Ammendorf, Hallesche Str. 141
sucht gewissenhafte, gewandte ältere

Kontoristin

in Dauerstellung, auch wenn längere Zeit nicht tätig gewesen. Schreibmaschinenekenntnisse erwünscht.

Wir suchen zum 1. 1. 1941 eine perfekte Stenotypistin

an selbständiges Arbeiten gewöhnt, und eine Telefonistin, die einfache Büroarbeiten mit erledigen muß. Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnis und Gehaltsansprüchen zu richten an Hauptverwerter für Mitteldeutschland, Viktoriastraße 13.

Buchhalterin

für das Wohnwesen zum 1. Januar 1941 stellt ein

Thiem & Töwe
Halle (Saale), Gorbodorer Str. 4a.

Weibl. Bürohilfskraft

für Schreibmaschinen- und andere Büroarbeiten für sofort gesucht.
Aktien-Ziegelei Tretha
Angerstraße 1.

Verkäuferin
evtl. fern. Verk.
gef.
H. S. Doerflinger,
Sebenamittel,
Sabow-Zwischenstraße 28.

Großhandlung in Halle/S.
sucht für sofort oder später zuverlässige

Kontoristin
(ältere)
für Dauerstellung.
Ausführliches Angebot unt. L 1429 an die MNZ, Halle.

Gewandte Stenotypistin
mit guten Allgemeinkenntnissen gesucht.
Bewerbungen im Lebenslauf/Zeugnisabschriften und Lichtbild sind zu richten an

Mittelwerke Halle a. S.
Lorotheenstraße 17

Packerin
möglichst geübt, zuverlässig und sauber, für sofort gesucht.
Pötel & Broskowski K.-G.
Am Leipziger Turm.

2 anständige Kraftwagenfahrerinnen
mit Hausarbeit sucht sofort oder baldigst Dr. med. Viktor Lehmann, Beckwitz b. Leipzig, Fernruf 265.

Näherinnen
für Steppdecken gesucht.
Hesse & Co.,
Pflanzhöhe 4

Saubere Aufwartung
für halbe Tage außer Sonntags gesucht.
Frau Fabrikant Wenzak, Friedenstraße 20a.



FISCHER+CO

Das große Spezialhaus für Damen- und Kinderkleidung
Halle (S.) Leipzig Straße 5

Bürokraft

(männlich oder weiblich) für Registratur und Hofverhandlung für sofort od. später gef.
Thiem & Töwe
Halle (S.), Gorbodorer Str. 4a.

Büroreinigung und Hausarbeiten
wird saubere und zuverlässige
Frau
gesucht. Vorzustellen 9-12 Uhr
Universitätsring 1a, 1. Etg.

Freundl. Mädchen
zum Servieren und für leichte Hausarbeit (auch Anfängerin) bald gesucht
Sternburg-Quelle, Torgau am Bahnhof.

Wir stellen für sofort oder zu einem späteren Termin
1 Verkäuferin und 1 Lern-Verkäuferin ein. Angeb. mit Zeugnisabschriften und Bild erb. an Hallers Kaffeefabrik, Halle, Steinweg 24.

Aufwartung
saubere, ehrl. Frau für tägl. 3-4 Std.
für sofort gef. Angebote unter R 2974 an MNZ, Kleinmieden.

Saunengehilfin
abge unter 17 J., in Saunabau mit zwei Kindern sofort gef. Chemiker Str. 21, Sager, Jena, Sabowstraße 4.

Saunengehilfin
16-19 Jahre, freundlich, für Saunabau sofort gef. Halle/S., Gorbodorerstraße 36, Gubitz.

Hausgehilfin

für Privathaushalt zum 1. Dezember oder später gef.
Lämmche
Halle (Saale), Margueritenweg 80a.

2 kräftige Arbeitsmädchen
gesucht.
Wäscherei Hubrich
Meckelstraße 24

Aufwartung
sofort gef.
Karl Danneberg, Geisstraße 78/1.

Mädchen
jung, als Tagesmädchen od. Aufwart. für 10-12 Std. gef. Schmidt, Breitestr. 20.

Hausgehilfin
sauber, zuverlässig, zum 1. Dezember wegen Verheiratung für gepflegten Haushalt gesucht
Wicht, Advokatenweg 37.

Gesunde Nebenarbeit
für Frauen u. Männer durch Ausfragen von Zeitschriften in Halle. Fahrrad erforderlich! Angebote an Buchh. Morgenstern, Leipzig N 25

Ein flüchtiges Mädchen
gefunden durch eine Anzeige
unter Stellenangebote in den

Kleinanzeigen

Der Sonntag

Am Ozean

Von Gerhard Schumann

Welle um Welle brandet Dunkel heran zum Strand,
Dampf erstickt und schwingt und tönt das nächtliche Land.

Tief aus dem Herzen steigt und schwillt das selbe Lied,
Das aufrauschend aus Erde und Meer in den Himmel zieht.

Atem der Sehnucht erbraut schwer und voll durch den Raum.

Jünglicher Herz-Klang: Heimat blüht auf, scheuer, bebender Traum.

Da sich das Herz schon heimwehrend in die Ferne verlor,
Jüngling es plötzlich den Blick zum schweigenden Himmel empor.

Droben hehet der Nordstern, unverrückt, kühl und klar.

Wie das Schicksal einfallt und hart und mundebar.

Flammend ruft durch die tönende Nacht sein stählernes Licht:

Dort liegt England! Dorthin wende dein Angesicht!



Die Bildhauerin Diana Hall, die hier abgebildete, „Apfelplückerinnen“

Böser Reinsfall

Von Jo Hanns Köser

In der Schwarzwälder Weinlese trat ich meinen Freund, den Verleger J., er hatte sich in wenigen Jahren einen namhaften Ruf erworben, dem jungen Verlag Gefolgschaft und seinen Autoren Erfolg verschafft. Gemüß, auch Glück mag wohl dabei gemein sein, gerade die Bücher zu verlegen, die Sprüche über die Auslassungen erreichen, unter ihnen auch der Band eines Humoristen, der bisher noch keinen Bucherfolg aufzuweisen hatte. Er hatte das Manuscript unter ähnlichen Bedingungen erworben können, und heute lag das Buch in der hundertsten Auflage vor. Wir sprachen gleich davon.

„Ich gratuliere dir zu diesem Erfolg, Reiz“, sagte ich. „Er ist doch immerhin ein Erfolg.“ „Du kennst die Humoristen nicht!“, höhnte er verärgert, „das sind Wölfe im Schafspelz! Denn ich bin anfänglicher Verleger nicht gemacht.“

„Ich schwieg. Ich sah es ihm an, daß er mit sein Leid plagte. Und er begann, indem er hart auf die Tischplatte schaute. „Eines Tages kam ein junger Mensch zu mir. Er erzählte, daß er einen lustigen Roman geschrieben habe, und daß, ob ich ihn nicht einmal durchlesen wollte. Die Geschichte, ja fast schillernde Art, in der er mich entgegen vertrat, nahm mich sofort für ihn ein. Ich las das Buch, es gefiel mir. Ich machte dem Verfasser das übliche Angebot. Er nahm freudig, dankbar, ja fast mit Tränen der Wut meinen Vorschlag an. Da es gerade um die Mittagsstunde war, lud ich ihn ein, hier in dieser Weinlese mein Glas zu sein. Er stierte sich anfänglich ein wenig, war aber bald lustig und unter Dinge, vorwiegend höflich und aufmerksam, er gab mir den Wein ein, er hob mir die Serviette auf, kurz, er war so, wie wir Verleger uns unsere Autoren erkaufen. Aus der ersten Glasfülle Wein wurde die zweite, und bei der dritten Glasfülle schlossen wir Freundschaft. Der Freund will unterstützen werden. Mein junger Autor hatte laufend Scherz auf Vore, schließlich war er ja auch ein Humorist, sprach von Witz und vor voll besser Begeisterung über meine spärlichen Einhalte. Plötzlich fragte er: Können Sie frohen, dankbar, ja fast mit Tränen der Wut meinen Vorschlag an. Da es gerade um die Mittagsstunde war, lud ich ihn ein, hier in dieser Weinlese mein Glas zu sein. Er stierte sich anfänglich ein wenig, war aber bald lustig und unter Dinge, vorwiegend höflich und aufmerksam, er gab mir den Wein ein, er hob mir die Serviette auf, kurz, er war so, wie wir Verleger uns unsere Autoren erkaufen. Aus der ersten Glasfülle Wein wurde die zweite, und bei der dritten Glasfülle schlossen wir Freundschaft. Der Freund will unterstützen werden. Mein junger Autor hatte laufend Scherz auf Vore, schließlich war er ja auch ein Humorist, sprach von Witz und vor voll besser Begeisterung über meine spärlichen Einhalte. Plötzlich fragte er: Können Sie frohen, dankbar, ja fast mit Tränen der Wut meinen Vorschlag an.“

es fünf Pfennige hinauf oder fünf Pfennige hinunter? Entweder bekomme ich fünf- undzwanzig oder nur fünfunddreißig? Ich ging darauf ein, ich heilige Schall! Er sah mich auch so freundlich an, mein junger Autor, er legte seine Hand auf sein Herz, wurde feiner mit Gesicht und erklärte, daß er vor Verzweiflung die Entscheidung noch hinausziehen müsse, denn eigentlich sollte man nicht darum streiten, es geht um die Arbeit, und die Arbeit sei heilig. Wir knieten. Er fiel vor Freude fast vom Stuhl, als er gewann. Dankbar schüttelte er mir die Hand. Ich sah um Rounde. Er gab sie mir. „Aus Dankbarkeit“, sagte er, aber nicht gern. Und wenn es schon sein muß, dann lieber gleich um zehn Pfennige, damit dann endlich Schluss des gewöhnlichen Spiels sei. Wir holten aus. Eins, zwei, drei! Ich machte eine Schere, er die Faust, den Stein. Ich hatte verloren. Jetzt regte sich ein verlegenes Gemüß. Hundstunde Pfennig nahmen mit jeder Verdiensthance an dem Buch. Mein Humorist las das ein. Er bot mir vor sich aus freimüßig ein Reumüß. Diesmal um den ganzen Gewinn. Ich verlor. Ich verlor noch und noch. Wir aufstanden, murkte ich ihm noch verfluchten Buch vier Mark Honorar zahlen und ich bekam selbst nur zwei Mark dafür. Kennst du die Geschichte. Johannes, was das bei einer Auflage von hunderttausend bedeutet?“

Ich teilte ihm seinen Schmerz. „Und dein junger Autor?“, fragte ich ihn, „was macht er jetzt?“ Der Verleger sagte es leise, als ich ihm erfuhr. „Er schreibt keine Bücher mehr. Er ist wieder zum Variete gegangen, wo er schon früher als Handwerker war und durch seine gemaltete Fingerfertigkeit einen berühmten Namen hatte.“

Ehrengelcit

von WALTER GOTTFRIED KLUCKE

Der junge Soldat hatte kurz nach dem Einrücken als erster von allen Kameraden den Boden auf der Küstenstation besetzen müssen und hand den Taumen am Gewehrriemen den Blick gegen England gerichtet, wie es die Vorschrift war, neben dem festgestellten Maß. Die vierzig Kilometer des nördlichen Uebungsgebietes, die vielen Stunden der letzten Monate durch Wellen und Brandeis hatten es nicht vermocht ihm den angeborenen Muttersitz zu trüben. Bis zu dieser Stunde wenigstens, denn eben jetzt begann er mit dem Schicksal doch ein wenig zu hadern. Da war der Untertossler, der die Boden eintriet. Und es war feltam, daß der Blick dieses Vorneleuten in mangelnder Handelte, immer auf ihn fiel, der er doch von Anfang an beobachtet. Als wenn er nicht auch müde und schlafbedürftig war, zumal nach dem nächtlichen Uebungsmanövrierte, zum Aufbruch noch ein!

Als er dies dachte und sich im Herzen über die ihm — wie er glaubte — überfahrene Unbill erboterte, lag mit einemmal über ihm der Himmel an zu drohen, als die Götter mal wieder auf Erden nach dem Nechten sehen wollten. Es war aber ein Zufalls-Berand, — fünf als — sechs anematorische Flugzeuge, die in fremder Gruppenführung, über den Wald gegen die enalliche Küste flogen. Es war ferner Behand, die drei wüßte unter Vollen nur zu gut, — der hinter dem Walde auf der Vancr lag und oft dreimal am Tag und mitunter gar noch nachts gegen England flog. Unter Soldat schaute wiederholt die Maschinen durch und bewunderte die zuftvolle Ordnung, mit der die Staffeln — je drei zu drei — voneinander Abstand hielten und dennoch ein geschlossenes Ganzes bildeten. Als die toternde Wüßte der Motoren sich langsam entfernte und die Umrisse der Maschinen merklich kleiner wurden, setzte zum dumpfen Nachklang ihrer Getöse wie ein dumpfes Echo über sich, das auf die Trompeten der letzten Störchen ein. Und in dem Augenblick, als die schweben schwärmen Adler sich am Horizont fast mit dem Meer berührten, glitten sie, einer nach dem anderen, in die Tiefe ab, und dann sah man nichts mehr. Offenbar stürzte sich ihr

Angriff gegen einen bewaffneten Geleitzug, der wohlhalla genug war, die Meeresenge zwischen den Küsten nach Nord-Ost zu durchqueren. Bald fündigten ferne Rauchfäden den Erfolg an und nach kurzem tauchten die deutschen Kampffluger am Horizont, diesmal mit den stützenden Propellern gegen Osten, wieder auf.

Die Schau dieser stolzen Tat war unserm jungen Vollen auf der Küstenstation 8. nicht Planes. Er hatte sie in den vierhundertachtzig und später an der Sonne zu oft wahrgenommen, als daß sie ihn eben jetzt ionderlich erregt hätte. Ihre oftmals bedeutungs gegen den Feind getragenen Angriffe und die fremde Jagd ihrer Anflüge indessen, erfüllten ihn mit Bewunderung. Und ebe er sich recht verlor, mußte er auch idion, daß die eierne Pflichterfüllung den guten Soldaten mocht und daß zum besten die höchste Dienstleistung als etwas Selbstverständliches erachtet wird.

Als die dröhnende Wüßte der fliegenden Maschinen eben näher kam, die Reite der Staffeln — je drei zu drei — voran der Gruppenführer in der glühenden erregungsmäßigen Ordnung wie beim Anflug über ihm stand, erkrank er auf seine Füße. Denn mitten unter ihnen, in der mittleren Staffeln, zunächst dem Gruppenführer, gabte eine Wüßte. Die zweite zuerst folgende Maschine der mittleren Staffeln war nicht zurückgekehrt. Es wäre der Geallene noch unter ihnen, als wären sie zu keinem unsichtbaren Flug zu dem Streifen des Ehrengelcit. Daß sie losgerastet die aufstolze Ordnung einleiteten und ekräftigsten keinen Platz in der Reite anstießen, geschah — daran war nicht zu zweifeln — weil er zuhelfende Reibkräfte in ihrer Mitte bestanden und teper bis zum letzten Atemzug keine Pflicht erfüllt hatte. Eine Pflicht, die ferner unter lautend besser hätte erfüllen können als er!

Der junge Soldat aber auf der Staffeln Station 8. jenseits der Gewehrriemen fester an und fand, wie es die Vorschrift war, — den Blick gegen England gerichtet, neben dem hunderttausend Maß. — Stund da in entschlossener Kraft und mit dem Nollen Verweilen, auch auf seinen Seiten zu höchster Pflichterfüllung berufen zu sein.

Ein Bett muss eckig sein

HANS JÜRGEN WEIDLICH

Bisher hatte ich immer geglaubt, daß ich schon ein fertiger Mensch wäre. Ja, ich hatte mit Joger eingebildet, ein Weiser im Umgang mit alltäglichen Kleinigkeiten zu sein. Aber nun weiß ich, daß ich gar nichts gewußt habe. Nicht einmal, wie man sein Bett richtig macht. Ich bin nämlich jetzt Soldat. Früher beispielsweise war ich der Annahme, ein Bett müsse — fertig gemacht — einen gemüßlichen Eindruck machen; worin man sich ein Bett runde Name. Aber diese Ansicht war falsch. Ich habe es jetzt gelernt. Ein Bett muß eckig sein. Und vor allem, wenn man es macht, macht man es nicht — man baut es.

Mit dem Keiffissen fängt es an. Das läßt man nicht so liegen, wie man darauf schläft — nein, man dreht es um, daß der Kopf mit der Seite nach dem oberen Ende des Bettes zeigt. Der Sinn dieser Umkehrung ist: eckig. Ist die Seite eines des Keils nicht eckig genug, schneidet man aus einem Karton einen streifen Papp und stellt ihn senkrecht gegen die Seite. Nun nimmt man die Weidete und setzt sie so zusammen, daß sie wie ein festes Brett wirkt. Ist das — nach sehr viele Mühe — endlich gelungen, breitet man die Decke über das Bett und das Keiffissen, glättet sie oben und unten und schlägt nun mit der flachen Hand eine senkrechte Wand mittels der Decke an dem Pappstreifen entlang.

Weitens ist der Bettbau jetzt gelungen — es kommt aber auch vor, daß trotz aller Anstrengung die Decke noch nicht eckig und bretähnlich genug ist; dann nimmt man einfach ein wirkliches Brett, oder einen Teil der Tischplatte, und glättet mit ihm die letzten Stellen aus der Decke. Und wenn man nun das Brett wieder abnimmt, ist das Bett vollkommen. Wie gesagt: Früher habe ich nicht gewußt, daß man ein Bett so macht, bestehend aus einem Brett und einer Decke, lag wohl hauptsächlich daran, daß ich von der Wirkung eines gemachten Bettes (ich erinnere an die dicke Dame), eine ganz falsche Vorstellung hatte. Heute weiß ich Bescheid — nicht gemüßlich — eckig! Und ich habe mich davon überzeugt, so ist es auch richtig. Wenn ich zum Beispiel jetzt durch andere Stunden geht in dem Kameraden den Bettbau noch nicht so gut beherrschen wie wir in der Stufe 61, dann lehnt sich alles in mir dagegen auf, daß die Betten so unordentlich aussehen. Am besten: Gemüßliche Soldatenweiser sehen wirklich unordentlich aus. Und dann bin ich stolz darauf, ein so guter Bettbauer zu sein — so stolz, daß ich mich nicht ändern werde, immer eckigsten kann, mein Baumwerk zu verteidigen. Am liebsten würde ich dann die ganze Nacht auf dem Schemel schlafen, nur um meinem Bett keine Gemüßlichkeit anzutun. Am besten: Gemüßliche Soldatenweiser Stunden im Pappstreifen auf dem Schemel schlafen, siehe ich oben vor, dennoch zu Bett zu gehen.

Ruf der Toten

Von Wolfram Brohmeler

Was steht ihr trauernd an den Sarkophagen Und neigt euch schluchzend zu dem kalten Stein! Die Tränen trocknet und verheißt die Stengel! Was sterblich ist, muß sich zu Grabe tragen, Doch ewig wird der Ruhm der Toten sein!

Nur der wird dauern, Der nach dem Entferten, Dem letzten Jele Leib und Leben treibt. Bis einst der Tod nach seinen großen Ernten Unlösbar an die Himmel, die besternten, Mit Blut die Namen und die Taten schreibt.

So trauerst nicht ums Leben, das mir gaben, Nur mir es einleitet, Der erlingt es ganz! Die Leiber leben, Doch die Taten haben Sich leuchtend in die Herzen eingegraben, Und unsern Namen flucht der Tod den Kranz!

Das auf dem Schemel schlafen übergen habe ich früher nicht behauptet. Jetzt bin ich ein Weiser darin. Wichtig vor allem ist, daß man es nicht tut wie die Anfänger, die sich oben auf dem Schemel setzen. Nein: man setzt sich

Das neue Haushaltungsbuch der Deutschen Frauenwerke

Eine geordnete Selbstwirtschaft ist die Grundlage jeder geordneten Haushaltung...

Für diejenigen Hausfrauen, die bisher noch niemals ihre Ausgaben aufgeschrieben haben...

Wichtig ist aber bei der Buchführung nicht allein die Übersicht über Einnahmen und Ausgaben...

Für Kapitel 9, Ernährung, ist eine neue einfache Einteilung vorzuziehen...

Es bedarf einer Reihe von Vorbereitungen, ehe das Haushaltungsbuch in dieser Praxisform...

Das Spielchen: „Frag mich was!“

Kennen Sie es schon, liebe Mutters? Nein, wie sollten Sie...

Ein Fragepiel nach dem Mutter unteres Schenkepiel, das aus größeren Spielsteinen...

Ihre Definition wählt man vielleicht zückerlich, sonst macht man eine falsche Feststellung...



(Wolff-Bild-Zentrale-Bild-Pr.)

So ein Bild gibt ein feines Geschenk für Vati!

ist Palange? „Warum entwandst du?“ „Was ist ein Protektorat?“...

Es steht ein Schloß in Ungarn

Roman von Alfred Machard

Copyright by Prometheus-Verlag Dr. Glöckner, Bonn

Langsam hebt er auf und geht hinunter, zu den Ställen. Da steht ein Pferd, getarnt und gemummt...

„Guten Morgen!“ fragte Gwula dringend. „Wenn Gwula müde ist, hat sie ja zu befrühen.“ „Ich möchte gern schlafen,“ antwortet sie kurz...

geschimten Strich von Maßen und Segelungen. Also doch der Dafen dort. Sie verneigt sich umsonst auf den Dyan zu befragen...

„Der Geistliche kommt! Ich bringe den Pastor!“ „Der Pastor! Was hat er für Mäße mit ihm gehabt? Er las gerade einigen Dordarbeitern aus der Bibel.“...

Fortsetzung folgt



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Halle/Saale

Verlag: Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.),
Hallestr. 13. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich fünfmal.
Wochensatz 204. Die „M.N.Z.“ ist das amtliche Ver-
ständigungsorgan sämtlicher Überlebenden der Aktion im Gau
Saale-Verkeimung und der Angehörigen der „M.N.Z.“ unterliegt und
unentgeltlich erscheinende Beiträge keine Gewähr - Berlin und
Schiffbaustr. 13. Halle (S.) Nr. 204.
Einzelpreis 15 P. 11. Jahrgang Nr. 317

Abonnement monatlich 2,- RM. vierteljährlich 5,50 RM.
Halbjährlich 10,- RM. jährlich 20,- RM. (einschl. 20.6 RM. für
Postgebühren) einschließlich 47 Pf. für den Postboten. Bei
jährlicher monatlich 1 RM. keine Vertragsbindung. Bei
Einzelnachnahme einzelner Ausgaben - Der Bezug gilt für
den nächsten Monat. Bei Nichterhalt der Zeitung ist
zu dem abbestimmten Monats Abbestellung schriftlich zu erklären.
Sonntag, den 17. November 1940

Wieder heftige Angriffe auf London

Nach Coventry die britische Hauptstadt erneut bombardiert - Sogar die Engländer müssen zugeben: Das heftigste Bombardement seit Beginn der deutschen Angriffe

„Minute um Minute angegriffen“

Der Schlag gegen Coventry lag - Englands Verteidigung übercumpelt (Drahtmeldung unseres Vertreters)

Hw. Stockholm, 16. Nov. In der Nacht zum Sonntag trafen die gleichen Schläge, die in der Nacht zuvor gegen Coventry fielen, wieder London. Nach dem Angriff auf Coventry am Donnerstagabend, so meldet Reuters, „wandte sich die deutsche Luftmacht in der Nacht zum Sonntag wieder gegen Coventry und führte das seit Beginn der Angriffe heftigste Bombardement auf die britische Hauptstadt durch. Mehrere Bomben haben an dem Flughafen auf Coventry und seine Vororte getroffen. Trotz der Nacht des Anfalls, so gibt die Londoner Nachrichtenagentur bekannt, „und der Tatsache, daß großer Schaden angerichtet wurde, ist die Zahl der Opfer nicht so groß wie man befürchtet hatte.“

Die russische Karte sticht

Von Dr. W. Esser

Als ich beim Abschied Molotows von Berlin auf dem Bahnhof neben dem russischen Außenminister stand, und seine verbindlichen, aber auch unmissverständlichen Worte an den Reichsaußenminister von Ribbentrop hörte, öffnete sich dem politischen Blick die ganze Breite der Gebrüder, die in Berlin zwischen dem Führer, dem Reichsaußenminister und Molotow geführt sein konnten. In diesem Augenblick erkannte man die geniale diplomatische Kunst, die der Führer im vorliegenden Falle mit dem Abschied der deutsch-russischen Karte hatte. Dieses Empfinden von der ungeheuren Bedeutung

der Berliner Besprechungen für das Werden der Zukunft gibt den Betrachtungen zu dem Verlauf Molotows in der ganzen Welt, besonders der angelsächsischen, das Gebrüder. Die größte Weltmacht über das in dem amtlichen Schlussbericht erwähnte „In-Vernehmen in aller wichtigen Fragen, die Deutschland und die Sowjetunion betreffen“, hat England betonen. Sollte es doch Churchill's Außenpolitik zuzunehmen gebracht, das englische Volk in den Gedanken zu wiegen, der Dreierpakt zwischen Deutschland, Italien und Japan sei ein Schloß gegen Ausland, von dem es für England die einzige Schutzfolgerung ableitete. Ausland werde nun doch einen unüberwindlichen Gegensatz zu Deutschland feststellen haben, der England das Leben retten werde. Churchill glaubte Gelegenheit gefunden zu haben, das deutsch-russische Einverständnis unterhöhlen zu können. Allein die Tatsache, daß die Weisheit des Reichsaußenministers in Moskau noch nicht erwidert worden, diente Churchill dazu, einen Gegensatz zwischen Deutschland und Ausland zu konstruieren. Es ist bekannt, daß England, mit wohlwollender Unterstützung der Vereinigten Staaten von Amerika, durch seinen Moskauer Botschafter den Versuch machen ließ, die Sowjetregierung von der englischen Seite zu überzeugen. Diese Churchill nicht der ausgesprochenen Politiker der Alliierten, der seine Pläne in Vollendung zu machen hätte, hätte ihn die große Niederlage warnen müssen, die sich London bei Schwandens der friedlichen Welt hatte, als Stalin durch den Abschied der deutsch-russischen Verträge einen endgültigen Schritt unter die englischen und französischen Verbündeten machte. Ausland für die Einwirkung Deutschlands an gewinnen. Aber Churchill hat aus dieser eindeutigen Abfolge nichts gelernt. Der maßige Sinn und Inhalt der deutsch-russischen Freundschaft ist ihm verloren geblieben, weil er von Vergangenes und dem Sinken der britischen Politik nicht loskam, die sich nur vorsetzen kann, daß andere Völker für England die Kollaterals aus dem Feuer holen sollen. So war es auch Molotow, der seine andere Rolle angedacht als gegen Deutschland Krieg zu führen, damit die Weltmacht durch in einem Zweifrontenkrieg mit Deutschland um so leichter Spiel haben sollten.

Durch Herzeilt nms Lehen gebracht?

Kriegseintritt ab

Es ist ganz Neapont in Demonstrationen kommt, dauern die Meinungsverschiedenheiten der ägyptischen Regierung und den englischen Militärs unerbittlich fort. Die neue Regierung Hussein ist da erlich an die Nation folgend. „Dahlan Sabur Polaha hat bis zum letzten Atemzug seinen Arbeitstischen Lebens eckend in dem Ansehen, wo wir leben geschäftig hielten. Wir drücken unser Beileid aus.“

Es ist leicht durchführbare Spielregeln Konferenzen zur Befestigung des Neuwiedens in der islamischen Welt.

Die neue Regierung Hussein ist da erlich an die Nation folgend. „Dahlan Sabur Polaha hat bis zum letzten Atemzug seinen Arbeitstischen Lebens eckend in dem Ansehen, wo wir leben geschäftig hielten. Wir drücken unser Beileid aus.“

Südamerika

Wichtigkeiten am La Plata

Die drei Journalisten „Noticias Graficas“, „Razon“ und „Critica“ wollen zu berichten, daß Vertreter des US-Ministeriums in der gleichen Angelegenheit früher schon bei der argentinischen Regierung vorgeprochen hätten. Diese habe nach dem, auch auf der Lima-Konferenz prominenten Grundgesetz „Continental Solidarity“, über eigene Politik“ die USA-Anträge abgelehnt, mit der Begründung, daß die nationale Sicherheit einzig und allein von der Verteidigung des eigenen Landes abhängen solle. In autoritatären Kreisen herrsche die Ansicht vor, daß die Einrichtung eines Marineflughafens in Punta del Este nicht nur für Argentinien, sondern auch für die

Die drei Journalisten „Noticias Graficas“, „Razon“ und „Critica“ wollen zu berichten, daß Vertreter des US-Ministeriums in der gleichen Angelegenheit früher schon bei der argentinischen Regierung vorgeprochen hätten. Diese habe nach dem, auch auf der Lima-Konferenz prominenten Grundgesetz „Continental Solidarity“, über eigene Politik“ die USA-Anträge abgelehnt, mit der Begründung, daß die nationale Sicherheit einzig und allein von der Verteidigung des eigenen Landes abhängen solle. In autoritatären Kreisen herrsche die Ansicht vor, daß die Einrichtung eines Marineflughafens in Punta del Este nicht nur für Argentinien, sondern auch für die



Ein zweites Coventry?

Wenn selbst Reuters die „Nacht des Anfalls“ unterrichtig und „große Schäden“ offen zugibt, so bekommt man ein ungefähres Bild von der verheerenden Wirkung dieses Vergeltungsangriffes auf die friedmüden Anlagen der britischen Hauptstadt. Trotz der frenetischen Reuevorschriften berichten auch New Yorker Blätter mit außerordentlich harter Anzüglichkeit über den maßregeln letzten Anfall. „New York Times“ meldet, daß in der Nacht von und Kent noch mindestens 30 „Punkte“ Englands bombardiert seien. Die englische Hauptstadt selbst ist in „Minuten“ der Zusammenstoß mit den deutschen Bomben angriffen worden. „Associated Press“ meldet einen „Regen von Explosionsbomben“. Wie der englische Nachrichtenagenten außerdem zugeht, wurden in dieser Nacht außer Coventry die mittelenglischen Industriestädte und die Städte von den immerer britischen Anlagen erfaßt. Eine Provinzstadt im Süden sei von den deutschen Bomben besonders heftig angegriffen worden. Der angegriffene Schaden ist sehr groß und es müßte mit einer hohen Zahl von Todesopfern gerechnet werden. Es scheint sich hier um ein zweites Coventry zu handeln.

Ein tödlicher Schlag

Coventry, das englische Detroit, ist nur noch ein Trümmerhaufen, über den sich viele Rauchwolken mögen. Vernetzt sind die Feuerwerke die Flammen in den riesigen Fabrikanlagen und Vorratslagern an Rohstoffen zu bekämpfen. So haben der englische König, der Innenminister Morison und der Luftfahrtminister Beaverbrook die Hebrereie der Fabrikanlagen, als sie nach Mittelengland riefen, um sich persönlich im Blick von der Bevölkerung zu zeigen. Es ist bis zur Stunde noch nicht möglich, den Umfang der Schäden in Coventry auch nur schätzungsweise zu übersehen, meldet am Sonntag der britische Nachrichtenagenten. Der Berichtschreiber der „New York Times“ jedoch meldet seiner Zeitung bereits: „Das zerstörerische Bombardement hat Coventry ein tödliches Schicksal gebracht. Unter den zusammengekauften Mauern der Flugzeugwerke, denen der Angriff galt, sind schätzungsweise 1000 Menschen begraben, wobei das auch nur ungenaue Zahlenangaben möglich wären.“ In Welfen von 25 Sturzbomben sei die Stadt angegriffen worden, ohne Pause, und es sei leicht unmöglich, durch eine Straße der Stadt zu gehen, ohne nicht überalts Bombenschäden zu sehen. Mittlerweise sei bekannt,

